



BRANDENBURG



PARKS & GÄRTEN

BRANDENBURG



**ENTDECKE UNSERE
12 TOUREN**
durch Brandenburgs
Parks und Gärten

**DURCHS SCHLÜSSEL-
LOCH GESCHAUT**
Exklusive Einblicke in
private Gärten

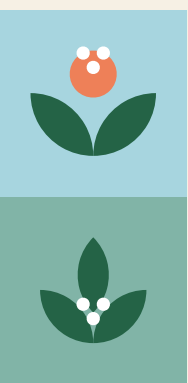
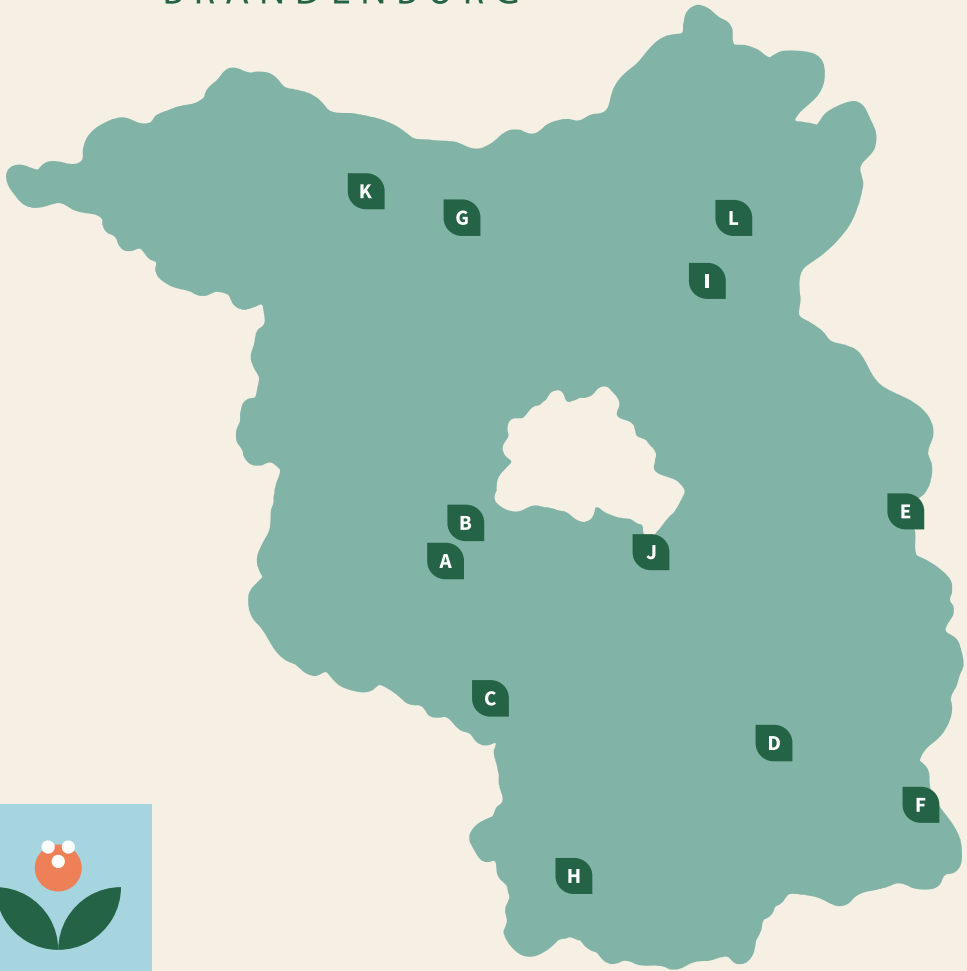
**ABSEITS BEKANNTER
PFADE**
Unsere Garten-
Geheimtipps





PARKS & GÄRTEN

BRANDENBURG





Inhalt

GARTENLAND BRANDENBURG	4
-------------------------------	----------

GARTENTOUREN

A Havelland Von preußischer und asiatischer Gartenkultur	8
B Potsdam Eintauchen in die Welt der Stauden und Gräser	12
C Fläming Südliches Flair im Schlosspark Wiepersdorf	16
D Spreewald Wo einst Fürsten und Grafen residierten	22
E Seenland Oder-Spree Grenzenlos Wandeln auf den Spuren von Lenné	24
F Lausitzer Seenland Wo Industriegeschichte auf Parkkultur trifft	30
G Ruppiner Seenland Unterwegs in Schloss- und Klostergärten	36
H Elbe-Elster-Land Von köstlichen alten Apfelsorten und duftenden Rosen	38
I Barnimer Land Urzeitliche Gewächse und beste Aussichten	40
J Dahme-Seenland Fernöstliche Oase im „Vorgarten Berlins“	44
K Prignitz Von süßen Früchtchen und absoluter Stille im Klostergarten	48
L Uckermark Schatzkammern der biologischen Vielfalt	50

INTERVIEWS

Tina Brauckmann Mein Garten ist meine Kraftquelle	19
Ralf Mainz Vom verwunschenen Park zur barocken Perle	26
Sigrid Arnade Rosen, Ruinen und Radwege	33
Bernhard Götz Bei uns wachsen Bäume aus der Zeit der Dinosaurier	42
Andrea Genschorek Die Rose ist mein Lebenselixier	52

GARTEN-GEHEIMTIPPS	46
---------------------------	-----------

IMPRESSUM	55
------------------	-----------



Gartenland Brandenburg: Große Kunst & verborgene Schätze

Brandenburg ist das Land der großen Gärten und Parks. Preußische Könige, Fürsten, aber auch namhafte Landschaftsarchitekten wie Hermann Fürst von Pückler-Muskau oder Peter Joseph Lenné ließen einst weitläufige Parks anlegen, die bis heute die Gartenkunst ihrer Zeit widerspiegeln. Aber es gibt auch die kleinen Gärten, die Kleinode im hektischen Alltag, wie den **Lennépark**, den die Stadt Frankfurt (Oder) engagierten Bürgern zu verdanken hat. Und das ist nicht der einzige Park im Land, in dem der berühmte Gartenbaumeister seine Ideen einfließen ließ.

Sehenswerte Gärten sind nicht nur in den großen Städten wie Potsdam oder Cottbus zu entdecken. Sie befinden sich oft auch an Orten, an denen man sie nicht vermutet, wie zum Beispiel in Döllingen im Elbe-Elster-Land, wo es den **Pomologischen Schau- und Lehrgarten** mit mehr als 400 verschiedenen Obstgehölzen aus Omas Zeiten gibt. Brandenburgs einziger **Apothekergarten** befindet sich im

Havelländischen Milow, und im **Skulpturenpark Schwante** im Ruppiner Seenland gibt es internationale Kunst unter Baumkronen zu bestaunen.

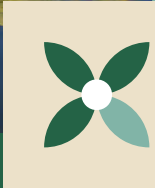
Wer es lieber asiatisch mag, wird im **Japanischen Bonaigarten** Ferch im Havelland oder im **Chinesischen Garten** Zeuthen im Dahme-Seenland unweit der Berliner Stadtgrenze fündig.

„Wer der Gartenleidenschaft verfiel, ist noch nie geheilt worden“ – Karl Foerster

Brandenburg kann auch Barock. An der Oder, ganz am östlichsten Ende des Landes, befindet sich ein wahres Barockwunder – das **Zisterzienserkloster** von Neuzelle mit dem im Frühjahr 2022 vollständig wiederhergestellten Barockgarten. Mit seinen im 18. Jahrhundert errichteten Wegen und Gewässern, steil abfallenden Terrassen sowie seinem historischen Pflanzenbestand gilt dieser



Schloss und Park Neuhausen



Klostergarten heute als einziger Barockgarten Brandenburgs. Das rund fünf Hektar große Areal war für die Mönche einst ein Ort der Ruhe und Besinnung sowie des Weinanbaus. Diese Tradition ließ der Verein der Klosterwinzer 2002 wieder aufleben. Seither gedeihen hier sieben rote und weiße Rebsorten auf dem einst verwilderten Robinienhang.

Besonders artenreich ist der **Forstbotanische Garten** Eberswalde, der zur dortigen Hochschule für nachhaltige Entwicklung gehört. Rund 1.200 Arten heimischer und fremdländischer Gehölze wachsen auf seinem Territorium.

Deutschlandweit gibt es gerade mal ein halbes Dutzend an Forstbotanischen Gärten. Der **Familiengarten** in Eberswalde mit seinen unterschiedlichen Spiellandschaften steht dagegen dafür, wie alte Industrieareale neu genutzt und zu grünen Oasen entwickelt werden können. Hier fand die zweite Landesgartenschau Brandenburgs statt – nach der in Luckau im Spreewald im Jahr 2000. Die jüngste Schau dieser Art ging erst im Oktober 2022 mit großem Erfolg in der Spargelstadt Beelitz im Fläming zu Ende. Und Wittenberge in der Prignitz wird 2027 die nächste Landesgartenschau im Land ausrichten.



Schloss Rheinsberg

Rosen kommen in Forst (Lausitz) ganz groß raus. Hier, am äußersten östlichen Rand Brandenburgs, unweit des Flusses Neiße, erstreckt sich seit mehr als 100 Jahren der **Ostdeutsche Rosengarten**. Angelegt wurde er 1913 auf dem Gelände der Wehrinsel im Süden der Stadt anlässlich des 25. Thronjubiläums von Kaiser Wilhelm II. – damals noch als Rosen- und Gartenschau. Der Erfolg war so groß, dass daraus eine Dauerausstellung wurde, woraus sich der Ostdeutsche Rosengarten entwickelte.

Dass Kulturerlebnis und Naturgenuss gut kombinierbar sind, zeigt

der **Wiepersdorfer Schlosspark** im Fläming im südlichen Brandenburg. Mit seiner Orangerie, den Sandsteinfiguren und Statuen aus der griechisch-römischen Sagenwelt verströmt die Parkanlage einerseits südliches Flair. Andererseits kommen Kulturinteressierte voll auf ihre Kosten. Denn bei dem dazugehörigen Schloss handelt es sich um den ehemaligen Wohnsitz von Bettina und Achim von Arnim, dem bedeutenden Dichterpaaar der Romantik.

Kulturelle Veranstaltungen in Parks und Gärten wie Konzerte oder Theateraufführungen gibt es in ganz Brandenburg: Die Branden-





burgischen Sommerkonzerte, die Havelländischen Musikfestspiele, der Musiksommer Rheinsberg, die Potsdamer Schlössernacht oder das Festival Oper-Oder-Spree beweisen regelmäßig, wie besonders Kulturgenuss in der Natur sein kann.

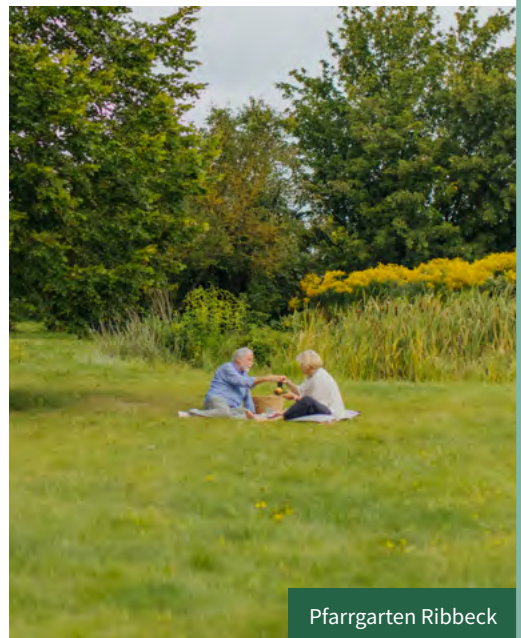
Zahlreiche Gärten und Parks in Brandenburg lassen sich auch **barrierefrei** erleben, wie zum Beispiel der Schlosspark Rheinsberg, wo einst schon die Schriftsteller Theodor Fontane und Kurt Tucholsky lustwandelten. Oder wie wäre es, mit guten Freunden und einem Korb voller regionaler Leckereien den Tag bei einem Picknick in einem Schlosspark zu verbringen? So ein romantischer Picknickort könnte im **barocken Schlossareal** in Altlandsberg oder im **Schlosspark Neuhardenberg** im Seenland Oder-Spree sein. Hier kann man seinen Picknicktag auch mit einem kulturellen Leckerbissen abrunden. Den Besuchern Neuhardenbergs wird regelmäßig ein hochkarätiges Programm aus Konzerten, Lesungen, Theater, Gesprächen und Ausstellungen geboten.

Aber auch die ganz kleinen **privaten Parks** im Land gehören zu Brandenburgs Gartenlandschaft. Sie sind kleine Schatzkammern für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Mehrmals im Jahr öffnen Privatleute ihre liebevoll bestellten Gartenparadiese für Interessierte

während der Tage der „**Offenen Gärten**“ und gewähren Einblick in ihre ganz eigene Gartenwelt. Inspiriert mit neuen Gartenideen kann man dann in einer der zahlreichen Gärtnereien im Land Taten sprechen lassen: Hier werden auch ausgefallene Pflanzenwünsche erfüllt – so gibt es in Brandenburg sogar eine spezielle **Gärtnerei für Seerosen und Lotusblumen**.

Egal ob bei einem Spaziergang, mit dem Rad, auf Skates oder entspannt vom Wasser aus: In Brandenburgs Parks und Gärten kann man auf seine eigene Art große Kunst und verborgene Schätze für sich erkunden.

**Wir wünschen entdeckungs-
freudige Stunden auf unseren
Touren durch Brandenburgs
Parks und Gärten.**





Von preußischer und asiatischer Gartenkultur

📍 HAVELLAND



*Radrundtour (F1)
um den Schwielowsee nach
Caputh, Ferch &
Petzow*

Wer Gärten und Natur sucht, ist rund um den Schwielowsee im Havelland genau richtig. So verweile im idyllisch gelegenen Caputh schon der Dichter Theodor Fontane unter schattenspendenden Bäumen des Schlossparks. Ein besonderes gärtnerisches Kunstwerk ist zudem der Japanische Bonsai-garten in Ferch. Und Petzow ist bekannt für seinen ausgedehnten Gutspark des berühmten Landschaftsplaners Peter Joseph Lenné sowie seinen Sanddorgarten der Familie Berger.



*Länge:
15 km*

Schon Brandenburgs berühmtester Schriftsteller Theodor Fontane schwärmte vom „Medaillon der Havelkette“ und Albert Einstein fühlte sich in dieser Umgebung wie im Paradies. Auch Künstlerinnen und Künstlern bieten der Schwielowsee und der davor gelegene Templiner See südwestlich von Potsdam bis heute eine reizvolle Kulisse.

Sees sowie des Schwielowsees und belohnt zwischendurch immer wieder mit schönen Aus- und Einblicken in die Natur. Die Route führt zu Sehenswürdigkeiten sowie mehreren Badestellen und Picknickplätzen, an denen sich ein Halt lohnt. Erste Station ist das Schloss und der dazugehörige Park in Caputh, die malerisch am Ufer der Havel liegen.



*Weitere Infos:
dein-havelland.de*

Die leicht zu bewältigende Radtour beginnt und endet in Caputh. Sie verläuft an den Ufern des Templiner

In Caputh befindet sich außerdem das Sommerhaus des Physikers Albert Einstein, das er in den



Bonsaigarten Ferch

Jahren 1929 bis 1932 mit seiner Familie bewohnte. Hier konnte er konzentriert arbeiten und sich beim Wandern und Segeln erholen. Das Haus nannte er liebevoll sein „Häusle“, ein Ort, an dem man, wie er es ausdrückte, „auf die Welt pfeifen“ könne.

Von Caputh geht es entgegen des Uhrzeigersinns um den Schwielowsee in den kleinen Ort Ferch. Ein ganz besonderes gärtnerisches Kunstwerk ist dort der Japanische Bonsaigarten. Schon am Eingang eröffnet sich Besucherinnen und Besuchern eine Welt voller farbenprächtiger Azaleen, japanischer Ahorne und edler Zierkirschen. Ein Sandweg schlängelt sich durch eine leicht hügelige Moosfläche rund um den natürlich angelegten Teich, der sich zu Fuß umrunden oder über verschiedene Steinbrücken überqueren lässt.

Vom südlichen Ende des Schwielowsees verläuft die Radtour nun in nördliche Richtung bis nach Petzow. Im Jahre 1838 wurde dort nach Plänen des berühmten preußischen Landschaftsplaners Peter Joseph Lenné der ausgedehnte Landschaftspark angelegt. Der Gutsark strahlt durch den See viel Ruhe aus und wartet an vielen

Stellen immer wieder mit reizvollen Sichtachsen auf – wie beispielsweise auf das Waschhaus, die Fischerhütte oder die Alte Schmiede. Und wer den Turm der Schinkelkirche besteigt, genießt einen herrlichen Blick ins Havelland.



Rings um den Schwielowsee wächst der **Sanddorn** auf weiten Feldern. Deshalb hat Christine Berger 1993 fast 80 Hektar um Petzow und Glindow herum gepachtet und den Sanddorn-Garten aufgebaut. Das Familienunternehmen kultiviert heute auf rund 150 Hektar Anbaufläche bio-zertifizierten Sanddorn.

Infos: sanddorn-garten-petzow.de



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Schloss Caputh



Optikpark Rathenow

BUNTE FREIZEITARENA AN DER HAVEL

Der Optikpark in Rathenow war 2015 Teil der Bundesgartenschau und leuchtet bis heute in den Farben der Prismen. Und das als Natur- und Erlebnisoase mitten in der Stadt, unweit von Berlin und Potsdam.

Das Havelland kann viele Geschichten erzählen und so auch die der Linsentechnik für Brillen und Leuchttürme. Die Stadt Rathenow ist die Wiege der Optischen Industrie. Mit dem Optikpark Rathenow, im Jahr 2006 als Landesgartenschauort entwickelt, hat man der Geschichte Raum zum Erleben gegeben. „Augen auf!“ heißt es: blühende Strahlenbeete, Farbpyramiden und optische Täuschungen säumen die Wege durch den Park.

Auch die kleinen Besucher werden dabei spielerisch in die Welt der Optik und der Physik entführt. Klettertürme in Form von Kaleidoskop, Periskop und Fernrohr oder ein Regenhaus in dem es blitzt und donnert. Getobt werden darf natürlich auch. Das riesige Hüpfeluftkissen und Spielplätze sind perfekt dafür. Übrigens, das Grüne Klassenzimmer freut sich täglich auf neugierige Kids!

Neben all der Geschichte kann im Optikpark auch mal richtig durchgeatmet werden. Entlang der Parkwege gibt es bunte Regenbogenliegen und Bänke zum Relaxen. Oder man breitet seine Decke am Karpfenteich aus und genießt das Faulenzen. Auf dem anliegenden Havelarm stehen Flöße für eine Tour bereit. Mit Episoden aus der Parkgeschichte werden die Gäste gern von den Flößern unterhalten.

Auf dem Großen Karpfenteich kommt man nicht daran vorbei, die Steganlage zu betreten. Warum diese so aussieht und was sie mit der Berliner Weltzeituhr zu tun hat? Einfach mal die Hörstation betätigen, dabei eröffnet sich eine weitere, sicher noch unbekannte Geschichte aus der Stadt Rathenow. All dies macht den Optikpark zu einer bunten Freizeitarena. Versprochen, ein Besuch lohnt sich!

KONTAKT

Optikpark Rathenow GmbH
Schwedendamm 1
14712 Rathenow

optikpark-rathenow.de
info@optikpark-rathenow.de
+49 (0) 3385 4985-0



SCHAU MAL VORBEI

PARKS EHEMALIGER GARTENSCHAUEN

Bundes- und Landesgartenschauen bringen Brandenburgs Städte zum „Erblihen“. Die erste Anlage dieser Art war der Spreeauenpark in Cottbus, der im Jahr 1995 im Rahmen der Bundesgartenschau entstanden war. 2001 fand in Potsdam die Bundesgartenschau statt und 2015 gastierte sie in der Havelregion. Die erste Landesgartenschau wurde im Jahr 2000 in Luckau im Spreewald ausgerichtet. Seither gab es sechs weitere Landesgartenschauen in Brandenburg: Eberswalde (2002), Rathenow (2006), Oranienburg (2009), Prenzlau (2013), Wittstock / Dosse (2019) und Beelitz (2022). All dieses Parks können heute noch besichtigt werden. 2027 ist die nächste Landesgartenschau in Wittenberge in der Prignitz geplant.



SCHAU MAL VORBEI

FESTE & FESTIVALS

In der warmen Jahreszeit gibt's in Brandenburgs Gärten und Parks richtig was auf die Ohren. Denn was ist schöner, als mal den Lieblings-solisten oder die Lieblingsband mitten im Grünen zu hören? Ob klassische Sommerkonzerte, imposante Schlossnächte oder kultige Rock- und Indiefestivals – den kulturellen Sparten sind keine Grenzen gesetzt. Da wären zum Beispiel die Brandenburgischen Sommerkonzerte, die Havelländischen Musikfestspiele, der Musiksommer Rheinsberg, die Potsdamer Schössernacht oder die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci für die Klassikfans. Theaterfreunde sollten sich das Festival Oper-Oder-Spree im Kalender anstreichen, das unter anderem open-air im Kloster Neuzelle gastiert. Und wer Fürst Hermann von Pückler-Muskau's grüne Oase im Park Branitz in Cottbus einmal erleben möchte, darf das jährlich dort stattfindende Garten-Festival nicht verpassen. Hier können seltene Stauden, Knollen und Gehölze, aber auch exotische Pflanzen sowie Gartenmöbel und -accessoires erstanden werden.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Eine Übersicht zu den besten Events in Brandenburg gibt es hier:



MaxX
HOTEL
SANSSOUCI POTSDAM

15 % OFF



IM HERZEN DER STADT – DIREKT AM PARK

Entdecken Sie Potsdam und erleben Sie die beeindruckenden Parks und Gärten. Ihr Vorteil: 15 % off bei Ihrer Buchung (auf Anfrage und nach Verfügbarkeit), direkt Silberstatus bei Ihrer Anmeldung für H Rewards*.

QR Code scannen, Promocode GARDEN23 eingeben und buchen ▾

*Die Registrierung erfolgt während Ihres Aufenthaltes.





Eintauchen in die Welt der Stauden und Gräser

📍 POTSDAM



Mit dem Rad durch Potsdams Gärten

Per Pedales erschließt man sich mühelos die Potsdamer Kulturlandschaft. Sie wurde über viele Jahre hinweg von den Preussischen Architekten und Gartenkünstlern geformt. Schon wenn man vom Hauptbahnhof über die Lange Brücke zur Freundschaftsinsel fährt und dabei die malerisch gelegene Havel überquert, rückt das wieder erstandene Gesamtkunstwerk ins Blickfeld. Dazu zählen das ehemalige Stadtschloss, der heutige Sitz des Landtages, sowie das rekonstruierte Museum Barberini.



Länge: 18 km

Die Radtour beginnt auf der Freundschaftsinsel, die zwischen zwei Armen der Havel liegt. Berühmt wurde sie durch die 1937 von Karl Foerster angelegten Schau- und Lehrgärten mit mehr als eintausend verschiedenen Stauden und rund 250 Schwertliliensorten im Wassergarten. Karl Foerster war außerdem Philosoph, Potsdamer Ehrenbürger und einer der bedeutendsten Gärtner des 20. Jahrhunderts. Weitere Ideen Foersters, wie ein Restaurant und

ein Gebäude für Ausstellungen, wurden jedoch erst in späteren Jahren realisiert. Von der Freundschaftsinsel verläuft die Strecke zum Park Babelsberg. Dieser beeindruckt durch seine einzigartige Sichtachse auf die geschichtsträchtige Glienicke-Brücke. Der Park, der sich über mehrere Hügel erstreckt, wurde von Peter Joseph Lenné begonnen.

Ab 1843 führte Hermann Fürst von Pückler-Muskau die Planung



Weitere Infos: potsdamtourismus.de





Freundschaftsinsel

des Landschaftsgartens auf der Grundlage des Lennéschen Wegesystems fort. Ganz in der Nähe liegt Klein-Glienicke. Der Stadtteil von Potsdam besticht durch seine pittoresken Schweizerhäuser, die Teil des UNESCO-Welterbes sind. Die Glienicker Brücke selbst liegt inmitten der maßgeblich von Lenné gestalteten Parklandschaft. Sie war bis zur Wende 1989 die Grenze zwischen der DDR und West-Berlin. Bei dieser Radtour kommen daher nicht nur Gartenfreunde, sondern ebenso Geschichtsinteressierte auf ihre Kosten. Weiter geht es auf der anderen Seite der Glienicker Brücke: Im Neuen Garten warten architektonische Schmuckstücke wie das Marmorpalais, die Orangerie, die Holländischen Etablissements, das Schindelhaus, die gotische Bibliothek und das Schloss Cecilienhof. Die 102 Hektar große Parkanlage wurde 1787 im Auftrag von Friedrich Wilhelm II. von Gärtner Johann August Eysenbeck angelegt.

Karl Foerster hat nicht nur auf der Freundschaftsinsel seine Spuren hinterlassen, sondern auch im Stadtteil Bornim. Hier befindet sich der Karl-Foerster-Schaugarten. Dort lebte und arbeitete der Staudenzüchter und Gartenphilosoph Karl

Foerster. Im Jahr 1912 begann er im Garten seines Hauses mit der Anlage einer Schau- und Versuchsfläche für Stauden.

Mehr als 60 Jahre lang lebte, arbeitete und züchtete er winterharte Stauden und Gräser, die er rund um sein Wohnhaus pflanzte und die von der angrenzenden Gärtnerei in alle Welt versendet wurden. Seit 1981 steht das Areal als „Karl-Foerster-Gedenkstätte“ unter Denkmalschutz und der Garten kann besichtigt werden.



Marmorpalais im Neuen Garten



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



SCHAU MAL VORBEI

SELBST GEPFLÜCKT SCHMECKT'S AM BESTEN

Frisches Obst selber pflücken, das hat Tradition in Brandenburg. Zahlreiche Betriebe öffnen jedes Jahr ihre Gärten und Felder zur „Selbstpflücke“. Ob Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren, Blaubeeren, Äpfel, Birnen oder Pflaumen – geerntet wird, bis der Korb voll ist. Oft ist ein Hofladen nicht weit, und so können die übrigen Zutaten für die Verarbeitung zu Hause noch während des Ausflugs eingekauft werden.

Eine Übersicht zu den besten Orten zur Selbstpflücke gibt es hier:



SCHAU MAL VORBEI

WO LENNÉ SEINE FINGER IM SPIEL HATTE

Peter Joseph Lenné war der General-Gartendirektor und prägte fast ein halbes Jahrhundert lang die Gartenkunst in Preußen. Kein Wunder also, dass zahlreiche Gärten in Brandenburg seine Handschrift und manche sogar seinen Namen tragen, wie jener in Frankfurt (Oder). Aber auch in Baruth, Blumberg, Criewen, Görlsdorf, Hohenlandin, Wolfhagen und Zützen gibt es Lennéparcs, die entdeckt werden wollen.



SCHAU MAL VORBEI

KLOSTERGÄRTEN – OASEN ZUM ENTSCHEUNIGEN

Klostergärten sind ein wichtiger Bestandteil eines jeden Klosters. Sie dienen unter anderem der Selbstversorgung der Mönche. Über die Pflanzen und Bäume konnten sie aber auch in Kontakt mit dem Schöpfer treten und dort meditieren. Heute sind Klostergärten wie jene in Prenzlau, Lindow, Marienfließ und Kyritz in der Prignitz oder der Barockgarten im Kloster Neuzelle Orte der Spiritualität und Entschleunigung.

ANZEIGE



© Steigenberger Hotels GmbH

Übernachten im Grünen

KONTAKT

MAXX Hotel Sanssouci Potsdam
Allee nach Sanssouci 1
14471 Potsdam

+49 (0) 331 90910

potsdam@maxxhotel.com

Wer Brandenburgs herrliche Gärten und Parks entdecken möchte, kommt am Park Sanssouci mit seinen Skulpturen, Wasserspielen und dem gleichnamigen Schloss nicht vorbei. Das MAXX Hotel Potsdam mit seinen modern ausgestatteten Zimmern liegt nur fünf Gehminuten entfernt. Gartenfans kommen bereits im Hotel auf ihre Kosten: Im Sommer lädt die idyllische Terrasse „Kutscherhof“ zum Verweilen im Grünen ein.



© SPSPG/PMSG/Park Sanssouci/André Stiebitz

Welterbe der Gartenkunst

DAS KUNSTWERK PARK SANSSOUCI ANALOG
UND DIGITAL IM WANDEL DER ZEIT

Entdecken Sie beim Spaziergang durch den weltberühmten Park Sanssouci in Potsdam den einzigartigen Schatz an Kunst und Kultur, Flora und Fauna mit der neuen Sanssouci-App.

Sanssouci – geplant und geliebt vom Preußischen König Friedrich dem Großen, ist nicht nur ein Sommerschloss, sondern auch ein einzigartiges Gartenkunstwerk. Der Park liegt im Herzen Potsdams und gehört seit 1990 zum UNESCO Welterbe. Zwischen dem Obelisken am Parkeingang und dem Neuen Palais liegen 300 Hektar exquisiter Gartenkunst. Es sind Orte, wie der Sizilianische Garten und der nordische Garten, die überraschend, mal heiter italienisch, mal nordisch kühl, den Besuch zu einem Erlebnis machen. Wasserspiele und zahlreiche Skulpturen sind zu finden. Akkurat geschnittene Hecken, sanfte Wiesen, ein historischer Rosengarten und herrliche Ausblicke bietet der Park.

Höhepunkte dieser spektakulären Gartenarchitektur sind die berühmten Weinbergterrassen, die am Fuße des Schlosses Sanssouci liegen. Die barocken Gartenelemente wurden vom preußischen Gartenkünstler Peter Josef Lenné Anfang des 19. Jahrhunderts geschickt um einen Landschaftspark erweitert und mit den faszinierenden Naturszenierungen des Klassizismus und der Romantik ergänzt. Mit der Sanssouci App wird ein Spaziergang durch die preußische Gartenlandschaft eine spannende Erkundungstour. An über 100 Standorten wird viel Wissenswertes vermittelt und die Lieblingsorte können in einem eigenen Rundgang gespeichert werden. Die App enthält einen Pflanzen-Scanner und eine Version in Englisch und in Leichter Sprache.

KONTAKT

Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg

spsg.de
spsg.de/apps



Südliches Flair im Schlosspark Wiepersdorf

📍 FLÄMING



Mit Skatern oder dem Rad durch den Fläming cruisen

Kilometerlang über feinsten Asphalt skaten und gleichzeitig auf Gartentour gehen – das ist im Fläming im Süden Brandenburgs möglich. Auf dem Flaeming-Skate Rundkurs 6 sind alle Skate-Freunde bestens aufgehoben. Unterwegs warten in Dörfern geschichtsträchtige Orte wie der Schlosspark Wiepersdorf. Wie ihr großer Bruder, der Rundkurs 1, ist diese 49-Kilometer-Route durchgängig drei Meter breit und mit Asphalt überzogen, was das Dahingleiten durch die flache und weite Landschaft des Fläming zu einem ganz besonderen Vergnügen macht – nicht nur für Skater, sondern auch für Radfahrer.



Länge:
49 km

Ausgangspunkt der Tour ist der Bahnhof Dehna, von dem aus man den Rundkurs 6 ab Langenlipsdorf oder Welsickendorf erreicht. Entgegen des Uhrzeigersinns verläuft die Tour direkt nach Wiepersdorf, wo sich das Schloss mit dem dazugehörigen Park befindet. Dabei handelt es sich um den ehemaligen Wohnsitz von Bettina und Achim von Arnim, dem bedeutenden Dichterpaaar der Romantik. Ab 1946 wurde das Schloss als Arbeits- und Erholungs-

stätte für Künstlerinnen und Künstler genutzt. Namhafte Schriftstellerinnen und Schriftsteller der DDR waren dort zu Gast, unter ihnen Anna Seghers, Christa Wolf und Arnold Zweig. Mit der Wiedereröffnung von Schloss Wiepersdorf als Künstlerhaus wurde 1992 an diese langjährige literarische Tradition angeknüpft. Der Park steht genau wie das Schloss selbst unter Denkmalschutz. Mit seiner Orangerie, den Sandsteinfiguren und Statuen aus der griechisch-



Weitere Infos:
reiseregion-flaeming.de



Orangerie im Schlosspark Wiepersdorf

römischen Sagenwelt sowie den großen Vasen, die der Enkel und Maler Achim von Arnim-Bärwalde von seinen Italienreisen mitbrachte, verströmt die Parkanlage ein südliches Flair.

Für Kulturinteressierte, die noch mehr über den Schlosspark erfahren möchten, gibt es einen interaktiven Rundgang durch den Garten. An jeder der insgesamt zehn Stationen sind per Smartphone drei bis sechs Minuten lange Geschichten abrufbar, die das jeweilige Objekt im Park näher erläutern. Außerdem finden auf Schloss Wiepersdorf regelmäßig verschiedene Veranstaltungen statt, bei denen das Schloss auch geöffnet ist. So kann ein Ausflug am Abend mit einem Konzert oder einer Lesung enden.

In den Sommermonaten sind das Museum sowie das Café in der Orangerie immer sonntags in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Unterwegs auf der Flaeming-Skate

ANZEIGE

BAUM & ZEIT: Der Baumkronenpfad in Beelitz-Heilstätten

EIN MAGISCHER ORT VOLLER GESCHICHTE(N)

Wandeln in luftiger Höhe auf dem über 800 Meter langen Baumkronenpfad, das Entdecken der Natur und das Eintauchen in die geschichtsträchtige Atmosphäre der ehemals größten Lungenheilstätte Deutschlands – all das erwartet die Besucher bei Baum & Zeit.

KONTAKT

HPG Projektentwicklungs GmbH
Straße nach Fichtenwalde 13
14547 Beelitz

baumundzeit.de

Vor mehr als 100 Jahren sollte sich einst die Arbeiterschaft des nahen Berlins, umgeben von hochwertiger Architektur und inmitten von großzügigen Waldparkanlagen, von der damals grassierenden Tuberkulose erholen. Bis heute beeindruckt Funktionalität und Schönheit der Anlage die Besucher. Trotz aller Gartengestaltung blieben drei Viertel des Altwaldes erhalten.

Überwiegend wurden Laubbäume und blühfreudige Sträucher, aber auch exotischen Nadelgehölze neu angepflanzt, sodass recht bald eine sehenswerte Wald-Parklandschaft heranwuchs. Heute finden sich rund 65 verschiedene Baum- & Gehölzarten im Areal, was insbesondere im Frühling und Herbst für zauberhafte Farbspiele sorgt.

Spektakuläre Ausblicke, neue Perspektiven und spannende Erlebniselemente machen den Baumkronen- und Zeitreisepfad ganzjährig zu einem ganz besonderen Erlebnis für Alt und Jung. Die Spuren der Vergangenheit sollen für künftige Generationen erhalten und erlebbar bleiben. Sie sind herzlich eingeladen, uns auf diesem Weg zu begleiten.



© Baum & Zeit



INTERVIEW MIT TINA BRAUCKMANN, KÜNSTLERIN AUS DEM FLÄMING

„Mein Garten ist meine Kraftquelle“

Die Künstlerin Tina Brauckmann lebt seit mehr als 20

Jahren in Wilhelmshorst bei Potsdam. Ihr urwüchsig gestalteter Garten mit zahlreichen hohen Nadelbäumen ist für sie nicht nur Ansporn, dem sich wandelnden Klima etwas entgegenzusetzen, sondern ebenso eine Quelle der Inspiration für ihre Bilder.



Tina Brauckmann

Wie würdest du anderen Menschen deinen Garten beschreiben?

Mein Ziel war es, einen Garten zu schaffen, in dem möglichst viele Tiere leben. Denn ich achte sehr das Leben anderer Arten – und ich möchte verschiedenen Pflanzen und Tieren bei mir eine Heimat geben. So sollen sich Wildbienen bei mir wohlfühlen und genügend Nahrung finden. Mein Garten ist daher naturbewusst angelegt. Außerdem habe ich den alten Baumbestand erhalten, um in Zeiten des Klimawandels immer genügend Schatten zu haben.

Verwertest du alles, was im Garten anfällt?

Ja, so kompostiere ich alle Gartenabfälle und nutze diese in meinen

Hochbeeten. Damit schaffe ich gleichzeitig Lebensräume für weitere Insekten und verschiedene Würmer, die sich in der Erde wohlfühlen. Und ich muss keinen Kompost kaufen, in dem sich kein Leben befindet, weil er erhitzt wurde. Außerdem kann ich damit nach und nach den märkischen Sandboden insgesamt in meinem Garten verbessern.



Einblick in ihren Garten



Haus mit Kunstwerken

Dann störst du dich auch nicht an einem Laubhaufen?

Ganz und gar nicht, den lasse ich liegen, damit Igel einziehen und dort den Winter über bleiben können. Mehrere dieser stacheligen Tiere kommen insbesondere in der Dunkelheit zu mir, weil ich meinen Garten nicht beleuchtet habe. Denn diese Tiere brauchen die Wildnis. Zudem habe ich in meinem Garten Nistplätze für Vögel geschaffen. Und mit meinem Teich Sorge ich dafür, dass sie immer genügend Wasser trinken können.

Wie inspiriert dich dein Garten für deine Kunst?

Jede Pflanze inspiriert mich, insbesondere Bäume. Mein Garten ist meine Kraftquelle. Ich muss dazu nur aus meinem Atelier rauschauen. So integriere ich am liebsten abgestorbene Bäume wie Birken in meine Bilder. Sie zeigen mir symbolhaft, dass unsere Welt



Symbiose aus Kunst und Natur

viele Risse und Sprünge bekommen hat. Und mein Garten zeigt mir das im Kleinen an. Somit bilden mein Haus, mein Garten und meine Bilder eine Einheit. Das bin ich.

Das Gespräch führte Bettina Wedde.

Tina Brauckmann öffnet ihren Garten zum jährlichen Tag des „Offenen Ateliers“ am ersten Mai-Wochenende sowie zu den beiden Terminen der „Offenen Gärten“ im Mai und September, jeweils am Sonntag. Bei dieser Gelegenheit zeigt sie ebenso ihre Kunstwerke.

Weitere Infos unter [open-garden.de](https://www.open-garden.de) und [tinabrauckmann.com](https://www.tinabrauckmann.com)





Baukultur leben

KULTURLAND BRANDENBURG 2023

KONTAKT

Kulturland Brandenburg
kulturland-brandenburg.de

kulturland@
gesellschaft-kultur-geschichte.de

Zweifellos ist Brandenburg für seine historischen Schlösser und Parks berühmt; darin leben können aber nur die Wenigsten. Gemeinsam mit der Baukulturinitiative Brandenburg und zahlreichen Kulturakteur:innen will das Themenjahr 2023 Denkräume für eine Baukultur der Zukunft öffnen. Wie können wir den Klimawandel bewältigen, Wege in eine neue Umbaukultur finden und das baukulturelle Erbe des Landes schützen? Gestalten Sie mit uns die Baukultur in Brandenburg neu!



© Nancy Fröhlich

Schlosspark Wiesenburg

BEDEUTENDES GARTENDENKMAL IM HOHEN FLÄMING AUF 127 HEKTAR

KONTAKT

Touristerei Wiesenburg
Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg/Mark

schlosspark-wiesenburg.de
+49 (0) 33849 798-0

Der Schlosspark - entstanden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts - vereint alle Merkmale eines englischen Landschaftsparks: ausgedehnte Wiesenräume, anmutige Gehölzformationen und imposante Gehölzsolitäre und nicht zuletzt ein außergewöhnlich schönes Parterre. Schlossherr von Watzdorf war leidenschaftlicher Pflanzensammler und deshalb stehen noch heute viele fremdländische Gehölze im Park. Besonders prägnant sind die großen Rhododendronbestände.



Wo einst Fürsten und Grafen residierten

📍 SPREEWALD



Mit dem Fahrrad zu den Schlossgärten des Spreewaldes

Eindrucksvolle und prächtige Schlösser sowie weitläufige Schlossparks gibt es zahlreiche in dieser Region, wie beispielsweise in Lübbenau. Die im englischen Landschaftsstil angelegte rund neun Hektar große Parkanlage entstand um 1820. Etwas später wurden die Schlossteiche, Schlossgräben, Wege und Brücken gebaut. Ein alter Baumbestand, grüne Wiesen und duftende Pflanzen machen den Park zu einem ganz besonderen Naturidyll.



*Länge:
34 km*

Das dazugehörige Schloss Lübbenau wurde schon im 8./9. Jahrhundert als einstige slawische Burg und später auch als Wasserburg errichtet. Nach dem Abriss der Wasserburg wurde es durch ein Renaissance-Schloss ersetzt und erhielt im 19. Jahrhundert sein jetziges Aussehen. Das Ensemble, das seit mehr als 400 Jahren von der Familie der Grafen zu Lynar geprägt und gepflegt wird, beherbergt heute ein 4-Sterne-Hotel, in dem Gäste die Atmosphäre vergangener Zeiten in stilvoller Umgebung genießen können.

Nicht weniger sehenswert ist die Stadt Luckau mit ihrem dortigen Stadtpark, der im Jahr 2000 für die erste Landesgartenschau Brandenburgs neu angelegt worden ist. Er wurde gestaltet nach Entwürfen von Inge und Heinz H. Eckebrecht. Großzügige Wiesenflächen bieten Besucherinnen und Besuchern unweit der historischen Innenstadt viel Grün sowie weite Blicke in die Naturlandschaft des Niederlausitzer Landrückens. Ein Höhepunkt für Kinder ist der im Stadtpark fantasievoll angelegte Wasserspielplatz.



*Weitere Infos:
spreewald.de*



Kavalierhaus am Schloss Lübbenau

Luckau beeindruckt außerdem durch seine liebevoll restaurierte Altstadt, wozu auch die 1.800 m lange Stadtmauer gehört, an der zahlreiche kleine und unterschiedlich gestaltete Gartenzimmer zu entdecken sind. Südlich von Luckau liegt Fürstlich Drehna. Wie der Name schon vermuten lässt, ist der Ort mit seinem schneeweißen Wasserschloss und dem dazugehörigen Schlosspark ein kleines Juwel. 1819 wurde dort unter Mitwirkung des Gartenbauarchitekten Peter Joseph Lenné der dortige Schlosspark zum Landschaftspark umgestaltet. Dieser weist eine Vielzahl unterschiedlicher Gehölze auf. Mit seinen Brücken, Wasserläufen und dem geschwungenen Profil ist er ein Prunkstück romantischer Gartenbaukunst des 19. Jahrhunderts. Das Schloss selbst ist eine vierflügelige Anlage mit zwei mächtigen Rundtürmen und einem quadratischen Turm. Seit 2007 beherbergt das Schloss ein 4-Sterne-Hotel.



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Luckau



Grenzenlos Wandeln auf den Spuren von Lenné

📍 SEENLAND ODER-SPREE



Spaziergang durch die einst mächtige Handels- und Hansestadt Frankfurt (Oder)

Vom 24. Stock des Oderturms lässt sich gut überblicken, was Frankfurt (Oder) alles zu bieten hat: Dazu zählen unter anderem die Marienkirche mit ihren imposanten Chorfenstern, das Kleist-Museum und viel Grün. So sticht auf diesem Stadt-Spaziergang besonders der langgestreckte Lennépark hervor, den die Stadt engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken hat. Gestaltet wurde er ab 1834 nach Plänen des Preußisch-Königlichen Gartendirektors Peter Joseph Lenné und gilt heute als zweit-ältester Bürgerpark Deutschlands.



Länge:
8 km

Die Europäische Doppelstadt Frankfurt an der Oder mit Stubice auf der polnischen Seite, der früheren Dammvorstadt, ist nicht nur die Geburtsstadt des Dichters Heinrich von Kleist, sondern überrascht auch mit zahlreichen Parks. Angefangen auf der östlichen Seite der Oder mit dem Unterhaltungs- und Erholungspark bis hin zur grünen und langgestreckten Insel Ziegenwerder am westlichen Ufer, die zum Europagarten umgestaltet wurde. Das Bindeglied dieser beiden Grenzstädte

ist die Stadtbrücke, die den Fluss Oder mitten im Zentrum überspannt. Von hier aus gesehen, unweit des ehemaligen Lichtspieltheaters, ist es nicht weit zum Lennépark. Er erstreckt sich auf rund 900 Metern Länge. Angelegt wurde der Park auf den alten Wallanlagen entlang der Stadtmauer. Noch heute verrät das Gartenareal im Herzen der Stadt die Handschrift von Lenné und was es heißt, wenn Natur bewusst gestaltet wurde: geschwungene Wege, gemauerte Brücken, Skulpturen,



Weitere Infos:
[seenland-
oderspree.de](http://seenland-oderspree.de)



Frankfurt (Oder)

inszenierte Baumgruppen, weite Wiesenflächen sowie künstlich angelegte Teiche und Wasserläufe. Am nördlichen Ende des Lennéparks in Höhe des Klingefließ erreicht man den Lienaupark. Der nach dem Stadtrat und Weingroßhändler Michael Martin Lienau benannte Landschaftspark wurde ebenfalls von Lenné angelegt. Hier befindet sich zudem ein Märchenwald mit Holzfiguren, der besonders für Kinder eine Attraktion ist.

Noch etwas weiter westlich schließt sich der Botanische Garten an. Im Mittelpunkt dieses Gartens liegt ein kleiner Teich. Umsäumt von treppenförmig angelegten Blumenrabatten und alten Bäumen ist er ein beliebtes Ausflugsziel, an dem es sich zur Ruhe kommen lässt. Eine weitere sehenswerte Gartenanlage ist der Kleistpark. Er wurde nach dem in Frankfurt (Oder) geborenen Dramatiker Heinrich von Kleist benannt. Das Areal mit seinem schönen Baumbestand, Rasenflächen und Spielplätzen für Kinder erstreckt sich auf einer Fläche von rund sechs Hektar.



Ein Highlight ist das Musikfestival „Klassik ohne Grenzen“. In den Sommermonaten finden hochkarätige klassische Konzerte in den schönsten Parks und Gartenanlagen der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/ Stubice statt.



Blick auf die Marienkirche



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de

„Vom verwunschenen Park zur barocken Perle“

Etwa 35 Kilometer südlich von Frankfurt an der Oder befindet sich das Kloster Neuzelle – das Barockwunder Brandenburgs. Es ist eine vollständig erhalten gebliebene Klosteranlage, was selten in Brandenburg und in Europa ist. Chefgärtner Ralf Mainz erzählt, wie aus Wildwuchs bis zum Jahr 2022 der komplett wiederhergestellte Barockgarten und damit eine weitere Perle des Klosters entstanden ist.

Worauf sollten Besucherinnen und Besucher besonders achten, wenn sie hier sind?

Sie sollten Zeit mitbringen. Viele unserer Gäste, die vom Stiftsplatz her kommen und den Barockgarten betreten, bleiben oben an der Treppe stehen. Sie nehmen dann die berühmte göttliche Perspektive ein, blicken herab und denken, sie hätten alles gesehen. Doch das ist ein Irrglaube. Dieser Garten hat so viel mehr zu bieten. Denn Barock ist noch viel mehr. Der Barock lebt ja gerade vom Überfluss, von der Übertreibung und von versteckten Überraschungen.

Und das entdeckt man nur, wenn man auch in den Barockgarten hinuntergeht...

... ganz genau, denn viele Menschen haben heute gar nicht mehr auf dem Schirm, dass es in einem Lustgarten Spaß macht, umherzuwandeln und Dinge zu entdecken, die man gar nicht erwartet.

Wie hat damals dieses große Projekt angefangen?

Zunächst haben wir uns die Frage gestellt, was daraus werden soll. Denn von der ursprünglichen barocken Gartenanlage war so gut wie nichts mehr da. Der Garten war vollständig verwildert und wurde mehr als 100 Jahre sich selbst überlassen – mit hohen Bäumen, Sträuchern und dichten Hecken. Außerdem waren nur noch einige wenige Wege vorhanden. Man fühlte sich damals wie in einem verwunschenen Park. Deshalb mussten wir all jene Pflanzen zunächst mal beseitigen, die in einen barocken Garten nicht hineingehören.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Die größte Anstrengung bestand darin durchzuhalten. Begonnen hatten



Ralf Mainz





Blick vom Klostersgarten auf das Kloster Neuzelle

die Arbeiten zum Wiederaufbau des Barockgartens im Jahr 1999. Es wurden Bäume gefällt sowie archäologische Ausgrabungen durchgeführt.

Nun ist der Barockgarten seit 2022 komplett fertig. Gibt es denn dort Pflanzen, die Ihnen besonders ans Herz gewachsen sind?

Meine Leidenschaft sind die Zitruspflanzen, und von denen sind hier im Barockgarten Neuzelle zahlreiche Exemplare in großen Kübeln anzutreffen.

Das Gespräch führte Matthias Schäfer.

Weitere Informationen zum Barockgarten unter klosterneuzelle.de



Weitere Informationen zu Klöstern in Brandenburg unter: reiseland-brandenburg.de



© Tom Schweers

Industriekultur & Natur

ZIEGELEIPARK MILDENBERG

Wo einst Schornsteine rauchten, Ton aus Gruben gefördert und Ziegel gebrannt wurden, erwartet Sie heute die unvergleichliche Tonstichlandschaft als Teil des Naturparks Uckermärkische Seen. Verbinden Sie das einmalige Naturerlebnis mit außergewöhnlichen Ausstellungen zur Ziegeleigeschichte, Bahnfahrten ins Grüne und genießen Sie die idyllischen Grünflächen des Ziegeleiparks Mildenberg, dem Industriemuseum an der Havel.

KONTAKT

Ziegeleipark Mildenberg
Ziegelei 10
16792 Zehdenick

+49 (0) 3307 310410
ziegeleipark.de



PFLANZENTIPPS PFLANZENWÜNSCHE FÜR ZUHAUSE

Gärtnereien gibt es viele, aber wer es auf ganz spezielle Gewächse wie Wasserpflanzen abgesehen hat, muss zur Gärtnerei Lotusland in Groß-Rietz bei Beeskow im Seenland Oder-Spree. Dort hat sich Nick Zilinski auf die Produktion und Vermehrung von winterharten und tropischen Seerosen sowie Lotusblumen spezialisiert. Mehr als 300 Sorten umfasst das Angebot. Auf Stauden spezialisiert ist die Gärtnerei Foerster-Stauden im Potsdamer Ortsteil Bornim. Dort werden bis heute im Sinne von Karl Foerster vitale, winterharte Stauden gezüchtet und verkauft. Auf eine lange Tradition kann ebenso das Rosengut Langerwisch im Fläming zurückblicken. Begonnen hatte es um das Jahr 1900 herum mit Rosen. Heute gibt es hier alles, was Gartenliebende brauchen. Und nach dem Einkauf lässt es sich im Café Gartenglück bei hausgemachten Spezialitäten aus überwiegend regionalen Zutaten entspannen.

WEITERE INFOS

lotusland.de
foerster-stauden.de
rosengut.de



SCHAU MAL VORBEI AB IN DIE BOTANIK

Rund 10.000 verschiedene Pflanzenarten aus allen Kontinenten dieser Erde sind im Botanischen Garten in Potsdam zu sehen – von ganz kleinen Gewächsen wie der Zwergwasserlinse, die nur so groß ist wie ein Stecknadelkopf, bis hin zu einem mehr als 100 Meter hohen Mammutbaum.

Zu finden ist das rund fünf Hektar große Areal mit seinen dazugehörigen Gewächshäusern innerhalb des Parks Sanssouci.

Doch es gibt auch andernorts im Land Botanische Gärten: So wird zum Beispiel der Lehmann-Garten in Templin in der Uckermark – der frühere Botanische Garten am ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasium – seit mehr als 20 Jahren mit Wild-, Zier- und Nutzpflanzen kultiviert.

In Herzberg im Süden Brandenburgs ließ der Fabrikant Wilhelm Marx Anfang des 20. Jahrhunderts einen Jugendstilgarten errichten. Hier wächst heute eine wertvolle Sammlung von Gehölzen und Stauden – darunter mehr als 550 Rosen- und rund 200 Rhododendron-Sorten – weshalb sich auch der Begriff des „Botanischen Gartens“ eingebürgert und der Garten das ganze Jahr über wunderschöne Blütenerlebnisse bietet.



ESSEN SCHLEMMEN IM GRÜNEN

Essen, Trinken und Genießen – das ist in zahlreichen Gärten und Parks möglich. Ganz idyllisch liegt das Gartencafé „Theo“ in Rauschendorf nahe Gransee im Ruppiner Seenland. Guter Kaffee und hausgemachter Kuchen stehen hier auf der Karte. Außerdem gibt es herzhaftere Snacks, die von der leichten Mittelmeer-Küche inspiriert sind.

Ein ganz anderes Flair versprüht das Gartencafé und Restaurant Alexandrowka in Potsdam, wo original russische Küche und Teespezialitäten kredenzt werden. Die Grünanlage der Russischen Kolonie mit ihren charakteristischen Holzhäusern wurde 1826 von Friedrich Wilhelm III. geschaffen, den einst eine innige Freundschaft mit dem russischen Zaren Alexander I. verband. Und wer sich nach dem Besuch von Schloss Branitz in Cottbus, wo einst Fürst von Pückler-Muskau mit seiner Frau lebte, stärken möchte, besucht das Pückler Café „Goldene Ananas“ auf dem Anwesen der historischen Schlossgärtnerei im Branitzer Park. Von Mitte Mai bis Ende September kann man hier in der Orangerie bei Kaffee und Kuchen entspannen.

WEITERE INFOS

fontane-garten.de
alexandrowka-haus1.de
waldhotel-cottbus.de

Noch mehr Ideen für eine kulinarische Auszeit im Grünen gibt es hier:
reiseland-brandenburg.de/picknick



© Bernd Geller

Das Barockwunder Brandenburgs

ERLEBEN SIE KULTUR UND GARTENKUNST IM
KLOSTER NEUZELLE

Seit 2022 ist der Garten des ehemaligen Zisterzienserstiftes wieder in seiner vollständigen barocken Größe und Pracht zu bewundern. Fühlen Sie sich zum Lustwandeln, Staunen und Genießen eingeladen!

Der barocke Klostergarten im Kloster Neuzelle lädt mit seiner Fläche von fünf Hektar zum Flanieren und Lustwandeln ein! Lassen Sie Ihre Sinne schweifen und entdecken Sie bei jedem Besuch neue Blickwinkel. Erfahren Sie während einer Führung mehr über die Geschichte des Gartens und der Klosteranlage. Genießen Sie das Kulturprogramm bei Vorträgen, Konzerten und Highlights wie dem Klostersgartentag im Herbst. Das Café in der Orangerie ist von Mai bis Oktober für Sie geöffnet. Dann beziehen dort 120 Citrusbäumchen ihr Winterquartier.

KONTAKT

Stiftung Stift Neuzelle
Stiftsplatz 7
15898 Neuzelle

stift-neuzelle.de
info@stift-neuzelle.de
+49 (0) 33652 / 814 0

Besuchen Sie auch unsere Museen: Das Museum Himmlisches Theater beherbergt das barocke Kulissentheater mit den Neuzeller Passionsdarstellungen, das Klostermuseum im Kreuzgang präsentiert mehr als 750 Jahre bewegte Klostergeschichte. Lassen Sie sich von der barocken Pracht der Stiftskirche St. Marien und der Kirche Zum Heiligen Kreuz überraschen und verzaubern.

Mehr Informationen und Termine unter klosterneuzelle.de.



Wo Industriegeschichte auf Parkkultur trifft

📍 LAUSITZER SEENLAND



Stadtwanderung durch die Rosenstadt Forst (Lausitz)

Forst (Lausitz) ist eine seit dem 17. Jahrhundert vom Textilhandwerk und später von der Textilindustrie geprägte Stadt. Die Stadt galt damit als das „deutsche Manchester“, denn sie hatte zehntausende Menschen in diesem Sektor beschäftigt. Im Laufe der Jahre brachte die Textilindustrie der Stadt Reichtum. Gleichzeitig wuchs die Sehnsucht der Arbeiterinnen und Arbeiter, nach Feierabend ins Grüne zu ziehen. So wurde schließlich 1913 auf dem Gelände der Wehrinsel im Süden der Stadt anlässlich des 25. Krönungsjubiläums von Kaiser Wilhelm II. eine Rosen- und Gartenausstellung eröffnet. Der Erfolg war so groß, dass daraus eine Dauerausstellung wurde, woraus sich der Ostdeutsche Rosengarten entwickelte.



Länge:
5 km



Weitere Infos:
lausitzerseenland.de

Damit prägen Rosen das Bild der Stadt bis heute, die am östlichsten Rand von Brandenburg an der Grenze zu Polen liegt. Knapp 1.000 verschiedenen Sorten dieser edlen Gewächse – von Strauchrosen, Kletterrosen, Bodendeckerrosen bis hin zu Hochstammrosen – blühen jedes Jahr in den Sommermonaten im Ostdeutschen Rosengarten. Darüber hinaus bestimmen kunstvoll

gefertigte Skulpturen und romantische Wasserspiele, zwischen denen man flanieren kann, das Bild des Rosensparks. Innerhalb des historischen Parkensembles gibt es noch weitere Parkteile wie den Wehrinselpark, der im englischen Landschaftsstil gestaltet ist und mit altehrwürdigen Bäumen und weitläufigen Rasenflächen aufwartet. Den Mittelpunkt bildet ein Pergolenhof, der eine



märchenhaft verwunschene Atmosphäre versprüht. Der flächenmäßig kleinste Teil des Ostdeutschen Rosengartens ist die Reisigwehinsel. Hier am Grenzfluss Neiße mit seinen Wehranlagen dominiert die Stille und fast unberührte Natur, dazwischen gesellen sich einzelne stählerne Skulpturen wie die „Grenzrosen“ des Künstlers Thomas Rother.

Aber ebenso die einstige Blütezeit der Forster Textilindustrie ist bis heute sichtbar. Seit der Wende 1989 sind insbesondere im Norden der Stadt, entlang des Mühlgrabens, viele der vormals gewerblich genutzten Gebäude brach gefallen und von baulichem Verfall bedroht. Um das architektonische Erbe in das Blickfeld der Menschen zu rücken, wurde der „Pfad der Industriekultur“ ins Leben gerufen.

Weiter geht es in östlicher Richtung zum Kegeldamm an der Neiße. Dabei handelt es sich um eine terrassenartige Anlage, die zwischen dem Seufzersteg und der Langen Bücke liegt. Langgestreckte Wiesen prägen hier das Stadtbild. Der Architekt und frühere Stadtbaurat Dr. Rudolf Kühn verwandelte in den 1930er Jahren das Neißeufer in ein architektonisches Gesamtkonzept und schaffte dort zentrumsnah Wohnraum mit einer unvergleichlich schönen Lage am Fluss.

i

Der Ostdeutsche Rosengarten bietet ganzjährig eine zauberhafte Kulisse für Hochzeiten, Familienfeiern, exklusive Geschäftstermine oder einfach nur für einen erholsamen Spaziergang. Ein ganz besonderes Highlight von Mai bis September sind die „**Romantischen Nachtführungen**“.

Weitere Infos: rosengarten-forst.de



Ostdeutscher Rosengarten



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Lausitz Festival 2023

EUROPAS KUNSTFESTIVAL AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

KONTAKT

Lausitz Festival GmbH i.G.
Obermarkt 19, 02826 Görlitz

Infos und Tickets unter:
lausitz-festival.eu

Seit 2019 lädt das Lausitz Festival von Ende August bis Mitte September Besucher aus aller Welt in die brandenburgische und sächsische Lausitz zu Theatervorstellungen, Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Installationen, Jazz, Tanz, Gesprächen, Film- und Liederabenden. Mit Auftritten namhafter internationaler Künstler an teilweise ungewöhnlichen und neu entdeckten Orten in der gesamten Lausitz. Das Festivalprogramm startet am 25. August 2023.



Morgentau, Mondschein und Rosenduft

OSTDEUTSCHER ROSENGARTEN FORST (LAUSITZ) SEIT 1913

KONTAKT

Ostdeutscher Rosengarten Forst (Lausitz)
Wehrinselstraße 42
03149 Forst (Lausitz)

rosengarten-forst.de
+49 (0) 3562 989350

Früh morgens, wenn die Sonne im Osten aufgeht, entfaltet sich der Duft der Rosen am stärksten. Die Führung Morgentau & Rosenduft mit köstlichem Rosenfrühstück beginnt vor dem offiziellen Eintritt in den Park und lässt alle Sinne entfalten. Die Romantische Nachtführung dagegen verzaubert durch das nächtliche Flair im Garten. Nach einem 3-Gang-Rosenmenü verführt die historische Kulisse zu einem Spaziergang im Mondschein. Die Erlebnisse sind online buchbar.



Rosen, Ruinen und Radwege

Brandenburgs Gärten und Parks ohne Barrieren bereisen, das bedeutet viel mehr als nur barrierefreie Zugänge. Dr. Sigrid Arnade und Günter Heiden aus Berlin haben unsere Gartentour selbst ausprobiert. Ein Erfahrungsbericht aus Forst (Lausitz), wo es seit mehr als 100 Jahren den Ostdeutschen Rosengarten gibt.



Dr. Sigrid Arnade

Kennen Sie Forst? Nein, ich meine nicht den Wald, den Forst. Ich meine die Rosenstadt Forst (Lausitz). Sie liegt östlich von Cottbus an der Neiße, unweit der Grenze zu Polen. Ein Besuch der einstigen Tuchmacherstadt mit ihrem mehr als 100-jährigen Rosengarten lohnt sich. Auch als Rollstuhlfahrerin macht es mir Spaß, zwei Attraktionen dieser kleinen Stadt zu erkunden. Zunächst geht es in den rund 17 Hektar großen Rosengarten. Die historische Parkanlage aus dem Jahr 1913 steht unter Denkmalschutz. Zu bewundern sind zehntausende Rosen, darunter botanische Besonderheiten. Kein Wunder, dass der Stadt 2004 der Titel „Rosenstadt“ verliehen wurde. Das ebenerdige Besucher- und Ausstellungszentrum verfügt über einen automatischen Türöffner. Ebenso

die Wege im Park sind gut berollbar. Unterwegs laden Wasserspiele, Bänke, ein barrierefreies Restaurant und ein ebensolches Café zum Verweilen ein, und mehrere barrierefreie Toiletten sind leicht auffindbar. Allerdings sind einige Infotafeln teils zu hoch angebracht. Es ist ratsam, sich vorab über die barrierefreie Wegeführung im Park zu informieren, vor allem darüber, wie man stufenlos in den tiefer gelegenen Jubiläumsgarten gelangt.

Wer sich darüber hinaus für die Geschichte von Forst (Lausitz) interessiert, sollte sich den etwa fünf Kilometer langen „Bildungspfad der Industriekultur“ nicht entgehen lassen. Auf zehn Schautafeln erhalten Besucherinnen und Besucher Informationen über den industriellen Aufstieg der Tuchmacherstadt im 19. Jahrhundert, die Bedeutung der Stadteisenbahn, der Stadtmühle, des Heizkraftwerks, der Webschule. Imposant sind vor allem



Kurze Rast am Wasserspiel



Kaskadenbrunnen im Rosengarten

die historischen, teils verfallenden Fabrikkomplexe oder Villen, in denen einst die Fabrikanten lebten. Der rund anderthalb Kilometer lange Bildungspfad beginnt und endet am Bahnhof. Zunächst ist der Weg etwas holprig, teilweise gilt es immer wieder, Abschnitte aus historischem Kopfsteinpflaster zu meistern. Für rollstuhlnutzende Gäste empfiehlt sich daher eine Begleitperson. Einen Flyer zum Weg sollte man mitbringen und des Kartenlesens kundig sein, denn Hinweise zum Pfad oder zur Wegeführung sucht man vergebens.

Der größte Teil der Strecke lässt sich auf einem asphaltierten Fahrradweg entlang des Mühlgrabens leicht betrollen, und abgesenkte Bürgersteige erleichtern den Straßenübergang. Dann wieder versperren Betonblöcke den Weg über eine Brücke, und die Überquerung der verkehrsreichen Berliner Straße kurz vor dem Ziel ohne Ampel oder Zebrastreifen ist gefährlich.

Fazit: Der Pfad der Industriekultur ist für rollstuhlnutzende Gäste nicht ganz problemlos zu bewältigen, vermittelt aber nachhaltige Eindrücke.

Kennen Sie Forst, die Rosenstadt? Vielleicht noch nicht, aber bestimmt

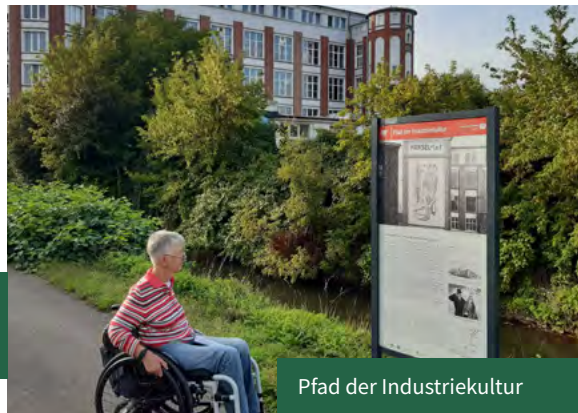
verbinden Sie schon jetzt nicht nur den Rosengarten mit dieser Stadt in der Lausitz, sondern auch das Wissen um ihre lebendige industrielle Vergangenheit.

Dr. Sigrid Anade ist Sprecherin für Gender und Diversity bei der Interessenvertretung „Selbstbestimmt Leben in Deutschland“ e.V. sowie Sprecherin der LIGA Selbstvertretung Berlin, der politischen Interessenvertretung behinderter Menschen in Deutschland.

Das Ausstellungszentrum des Ostdeutschen Rosengartens hält ein spezielles Ringbuch mit zahlreichen Informationen zur Barrierefreiheit bereit. Es stellt einige Elemente des historischen Parks in Wort und Bild, Brailleschrift und in Schwarzschrift taktilen Motiven vor. Ein taktiler Lageplan mit den wichtigsten Punkten komplettiert das Buch.



Weite Informationen zum Thema
Reisen für Alle:
barrierefrei-brandenburg.de



Pfad der Industriekultur



PYRAMIDEN IN DER LAUSITZ

FÜRST PÜCKLERS MEISTERWERK IN BRANITZ

„Soviel ist gewiß, daß, wenn es mir hier gelingt, eine ästhetische Natur hervorzuzaubern, dies mein Meisterstück sein wird.“

Fürst Pückler an Carl Petzold,
1847

KONTAKT

Stiftung Fürst-Pückler-Museum
Park und Schloss Branitz
Robinienweg 5
D-03042 Cottbus

pueckler-museum.de
info@pueckler-museum.de
+49 (0) 355 75 15 0

Die Branitzer Parklandschaft in Cottbus ist das Alterswerk des Gartengestalters Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785–1871). Ab 1846 schuf der „Grüne Fürst“ aus einer kargen Agrarlandschaft einen Landschaftspark nach englischem Vorbild. Durch aufwändige Erdmodellierungen, künstlich angelegte Wasserläufe und Seen sowie geschickte Komposition von Gehölzgruppen und Einzelbäumen entstand auf über 620 Hektar Fläche eine idealisierte Park- und Kulturlandschaft. Einzigartig sind zwei begrünte Erdpiramyden, die Fürst Pückler als Erinnerung an seine Orientreise errichten ließ. In einer dieser Pyramiden – dem im Wasser gelegenen Tumulus – sind der Fürst und seine Frau Lucie bestattet.

Im Herzen des Parks liegt das Branitzer Schloss, in dem die restaurierten Innenräume mit original erhaltener Ausstattung einen authentischen Eindruck der exzentrischen Lebenswelt des „Grünen Fürsten“ vermitteln. Mit einer einzigartigen Originalität beeindrucken die farbenprächtigen Salons und drei prunkvolle, an „Tausendundeine Nacht“ erinnernde Orienträume.

In einer Dauerausstellung gibt es mehr über Fürst Pückler zu erfahren, der nicht nur einer der größten europäischen Gartenkünstler war, sondern auch ein erfolgreicher Schriftsteller, geistreicher Gesellschafter, Liebhaber auserlesener Speisen und wohlbekannt als Namensgeber für eine Eis-Kreation.



Unterwegs in Schloss- und Klostergärten

📍 RUPPNER SEENLAND



*Radrundtour
nach Rheinsberg,
Lindow und
Köpernitz*

Die Rundtour ist Teil der Radroute „FONTANE.RAD“. Der Startpunkt kann nach Belieben gewählt werden – entweder in Rheinsberg oder im etwas weiter südlich gelegenen Lindow (Mark). Das Kernstück dieser Gartentour, der Besuch des Rheinsberger Schlossparks, eignet sich auch für Gäste mit **Mobilitätseinschränkungen**.



*in Teilen
barrierefrei*

Wer in Lindow beginnt, wird erfahren, dass die Geschichte des Ortes untrennbar mit der des Klosters verbunden ist. Das am malerischen Wutzsee gelegene ehemalige Kloster Lindow umgibt eine Parkanlage, in der sich der alte Klosterfriedhof mit historischen Gräbern von Stiftsdamen befindet. Seit 2019 gibt es dort außerdem einen jüdisch-christlich-muslimischen Garten in dem unter anderem Mandel-, Apfel- und Zedernbäume wachsen. Tafeln zitieren darüber hinaus aus den heiligen Büchern und erläutern den religiösen Kontext.

Rund zwölf Kilometer weiter nördlich liegt das Gutshaus Köpernitz, wo zu Zeiten von Theodor Fontane die weltgewandte Gräfin La Roche-Aymon residierte. Der dortige Gutspark besteht aus einem Kräuter-, Blumen- sowie einem Obstgarten und orientiert sich an der chinesischen Feng-Shui-Lehre. Heute wird das Anwesen als öffentlicher Treffpunkt und Kulturhaus genutzt. Wer nicht so gut zu Fuß ist, für den mögen das Kopfsteinpflaster vor dem Gutshaus und die kleinen Stufen in den unbefestigten Gutspark eine Herausforderung sein.



*Länge:
47 km*



*Weitere Infos:
ruppiner-seenland.de*



Danach führt die Tour in den Festspielort Rheinsberg. Jeden Sommer findet in der ehemaligen Residenzstadt im Ruppiner Seenland das weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannte Opernfestival statt. Als Kulisse dienen dabei das Hecken-theater im Schlosspark als auch das Schloss selbst.

Um dieses historische Bauwerk herum schmiegt sich der weitläufige Schlosspark am Grienericksee mit seinen Statuen, Arrangements von Beeten und Hecken, in dem schon Schriftsteller wie Kurt Tucholsky und Theodor Fontane lustwanderten. Grundsätzlich sind alle Wege durch den Schlosspark barrierefrei und gut berollbar, wenn auch nicht allwettertauglich befestigt. Lediglich am Eingang in unmittelbarer Nähe zum Schloss erschwert grobes Kopfsteinpflaster die ersten Meter in den Schlosspark etwas. An manchen Übergängen zu Brücken und Steigungen benötigen Rollstuhlfahrende oder Handbiker zudem etwas mehr Kraft.

Geschaffen wurde der Schlosspark Rheinsberg von Prinz Heinrich, Bruder des preußischen Königs Friedrich II., der als Kronprinz in Rheinsberg residierte. Er inszenierte damit eine Gartenanlage mit zahlreichen reizvollen Sichtachsen, deren Charme sich Besucherinnen und Besucher nicht entziehen können. Den besten Blick auf das Schloss hat man übrigens vom gegenüberliegenden Seeufer unterhalb des Obeliskens. Für all diejenigen, die eingeschränkt in ihrer Mobilität sind, empfiehlt sich auf dem Weg dorthin eine Schiebehilfe.



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de





Von köstlichen alten Apfelsorten und duftenden Rosen

📍 ELBE-ELSTER-LAND



Mit dem Fahrrad unterwegs zu den Gärten im Elbe-Elster-Land

Klangvolle Namen wie „Köstliche von Charneux“, „Gräfin von Paris“ oder „Goldrenette von Blenheim“ sind auf Tafeln im Pomologischen Schau- und Lehrgarten Döllingen zu lesen. Dass es sich dabei um alte Apfelsorten handelt, wissen nur noch Wenige. 400 verschiedene Obstgehölze aus Omas Zeiten wachsen dort und sorgen jedes Frühjahr für ein Meer aus Blüten und im Spätsommer für köstliche Früchte. Edle Gewächse mit betörendem Duft ganz anderer Art sprießen hingegen im Rosengarten Saathain.



Länge: 34 km

Obstbäume auf Wiesen prägen das Landschaftsbild der Streuobstregion im Süden des Naturparks Niederlausitzer Heide Landschaft. Diese Radtour führt auf die Spur einer jahrhundertealten Obstbaukultur im Elbe-Elster-Land. Der Apfel ist dabei ein wichtiger Bestandteil, wie am Beispiel des Pomologischen Schau- und Lehrgartens Döllingen zu sehen ist. Hier wachsen seit dem Jahr 2000 auf rund drei Hektar Fläche über 400 Obstgehölze – von alten Sorten aus Omas Garten bis

hin zu modernen Züchtungen. Allein die Bezeichnung „Rotgestreifte gelbe Schafnase“ legt Zeugnis davon ab, wie vielfältig und kreativ Apfelsorten sein können. Darüber hinaus findet man im Pomologischen Garten Kirschen, Birnen und Pflaumen sowie so genanntes „Bei-Obst“ wie Nüsse, Quitten oder Pfirsiche.

Umringt von alten Obstbäumen führt die Radroute weiter nach Hohenleipisch, Richtung Bürgerwiese. Auf der öffentlichen Streuobstwiese



Weitere Infos: elbe-elster-land.de



wartet ein Pavillon auf die Radelnden und lädt dazu ein, eine Pause einzulegen. Hier darf zur Erntezeit auch von den Bäumen genascht werden.

Vielfältige Blüten ganz anderer Art sprießen im Rosengarten Gut Saathain, der mit dem Rad gut erreichbar nur zehn Kilometer von Döllingen entfernt liegt. Das ehemalige Rittergut verbirgt sich hinter einer prächtigen Streuobstwiese und ist heute zu einem kulturellen Zentrum geworden. Seit mehr als vier Jahrzehnten lädt die liebevoll gepflegte Anlage des Saathainer Rosengartens westlich von Elsterwerda-Biehla zu Spaziergängen ein. Rosensorten wie „Schneewittchen“, „Elisabeth“ oder „Elbeglut“ bezaubern dabei zur Blütezeit mit ihren Düften. Neben prächtigen alten Eichen und Buchen wachsen im Gutspark ebenso Teichrosen. Auf dem Gelände befindet sich darüber hinaus ein naturnaher Auwald. Im zeitigen Frühjahr blühen hier fast flächendeckend Buschwindröschen, welche das Unterholz in ein leuchtend weißes Meer verwandeln.

i

Traditionell wird im Pomologischen Schau- und Lehrgarten Döllingen am 1. Mai das **Blütenfest** gefeiert und am letzten Sonntag im September der **Niederlausitzer Apfeltag** begangen. Regelmäßig wird dort zudem zum Gartenplausch und zu Seminaren eingeladen.

Mehr Infos: essbarer-naturpark.de



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de





Urzeitliche Gewächse und beste Aussichten

📍 BARNIMER LAND



Mit dem Rad zum Forstbotanischen Garten und zum Familiengarten

Früher stand Eberswalde für Industrie. Heute ist die Stadt im Barnim geprägt durch eine abwechslungsreiche Naturlandschaft mit tiefen Wäldern, die bestens mit dem Fahrrad entdeckt werden kann. Da ist zum einen der Forstbotanische Garten mit seiner Vielzahl an Pflanzenarten sowie seinem ungewöhnlich großen Vorkommen an urzeitlichen Gewächsen wie dem Riesenschachtelhalm. Der Familiengarten mit seinen unterschiedlichen Spiellandschaften steht zum anderen dafür, wie alte Industrieareale neu genutzt und zu lebendigen, grünen Oasen entwickelt werden können.



Länge:
12 km

Vom Hauptbahnhof Eberswalde ist es nicht weit bis zum Finowkanal. Er ist die älteste noch schiffbare künstliche Wasserstraße Deutschlands. Seit mehr als 400 Jahren verbindet er die Havel mit der Oder und war für einen langen Zeitraum eine der wichtigsten Verkehrsadern in Brandenburg. Von hier aus geht es per Pedales kanalaufwärts von der Schleuse Kupferhammer zum Familiengarten. Das Besondere an diesem Park sind die unterschiedlich

gestalteten Gärten des ehemaligen Geländes der Landesgartenschau aus dem Jahr 2002.

Der Familiengarten ist ein gelungenes Zusammenspiel von 300 Jahren Industriegeschichte und kunstvoll gestalteten Spiellandschaften, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Außerdem sollte man einen weiten Blick ins Barnimer Land von der 32 Meter hohen Aussichtsplattform des alten Eber-Krans wagen und eine Fahrt mit dem Tretboot zu den



Weitere Infos:
barnimerland.de



Forstbotanischer Garten

unterirdischen Betriebsarchen des einstigen Industriereals unternehmen.

Vom Familiengarten aus führt die Radtour zum Zoo Eberswalde, der mitten in einem Mischwald zwischen Hertha- und Nonnenfließ liegt. Er beherbergt insgesamt 1.500 Tiere aus fünf Kontinenten. Besonders bemerkenswert sind unter anderem die Wolf-Anlage, das begehbare Damwild-, das Känguru- und das Löwengehege sowie die völlig frei in den Bäumen des Zoos lebende Affengruppe.

Unweit vom Zoo entfernt liegt der Forstbotanische Garten. Er ist eingebettet in das urwüchsige, fast mystisch wirkende Schwärzetal. Der 1830 von Friedrich Wilhelm Leopold Pfeil gegründete Garten, der zur Hochschule für nachhaltige Entwicklung gehört, bietet eine ideale Kombination aus Erholung sowie Wissens- und Naturkunde. Insgesamt 1.200 Arten heimischer und fremdländischer Gehölze wachsen auf seinem Territorium. Dazu gehören außergewöhnliche Gewächse wie der Trompetenbaum, das Mammutblatt, der Zimtahn oder der Riesenschachtelhalm. Deutschlandweit gibt es gerade einmal ein halbes Dutzend an Forstbotanischen Gärten, und in Brandenburg ist er der einzige seiner Art.



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Mehr Inspiration und Erlebnisberichte aus unseren Parks und Gärten gibt's im Brandenburg-Blog unter reiseland-brandenburg.de/blog.



Eber-Kran im Familiengarten

„Bei uns wachsen Bäume aus der Zeit der Dinosaurier“

Das sich wandelnde Klima macht sich ebenso in den Gärten und Parks Brandenburgs bemerkbar. Dr. Bernhard Götz, der wissenschaftliche Leiter des Forstbotanischen Gartens an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, erklärt, wie man sich dort auf die veränderten klimatischen Bedingungen einstellt.

Was unternimmt der Forstbotanische Garten, um dem sich ändernden Klima zu begegnen?

Wir haben ganz in der Nähe des Forstbotanischen Gartens auf einer angrenzenden Waldfläche einen so genannten „Klimawandel-Wald“ angebaut. Dort haben wir Baumarten aus Europa aber ebenso von anderen Kontinenten gepflanzt, die bereits jetzt einem Klima ausgesetzt sind, wie es für Brandenburg in den nächsten Jahren vorhergesagt wird. Diese neuen Baumarten sollen hier für mehrere Jahrzehnte stehen und sich unter dem brandenburgischen Klima behaupten und beweisen.

Das heißt, Sie vergleichen diese fremden mit unseren einheimischen Baumarten?

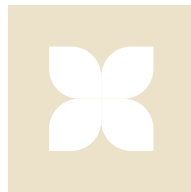
Ganz genau, wir untersuchen dabei ihr Wachstum, machen verschiedene Messungen und beobachten den Wasserhaushalt. Damit wollen wir herausfinden, was diese Bäume aus trockeneren Regionen anders machen. Es kann aber auch sein, dass wir herausfinden, dass unsere einheimischen Arten wesentlich widerstandsfähiger sind, als wir es ihnen momentan zutrauen.

Hier im Garten wachsen viele Douglasien. Wie kommt dieser Nadelbaum mit den aktuell sehr trockenen Verhältnissen klar?

Sehr gut! Die Douglasie kommt ursprünglich aus dem westlichen Nordamerika. Dort gibt es seit jeher immer Feuer, die der Verbreitung dieser Baumart dienen. Douglasien sind dagegen gut geschützt, weil sie eine sehr dicke und korkartige Rinde haben, die das Kambium schützt. Die Rinde wird zwar bei einem Waldbrand braun, aber das Kambium wird nicht über 43 Grad erhitzt – somit kann der Baum weiterleben und übersteht ein solches Bodenfeuer.



Dr. Bernhard Götz





Blick auf den ostasiatischen Pavillon

Was zeichnet den Forstbotanischen Garten sonst noch aus?

Der Forstbotanische Garten Eberswalde ist einer der ältesten seiner Art in Europa überhaupt. Unser Schwerpunkt liegt auf den Gehölzen. Wir haben aber auch Stauden, wie zum Beispiel das Mammutblatt, welches aus Chile stammt und sich durch seine riesigen Blätter auszeichnet.

Bei uns kann man außerdem eine Gruppe von Urwald-Mammutbäumen bestaunen, die aus der Zeit stammen, als Dinosaurier noch die Erde bevölkert hatten. Diese Mammutbäume stehen in guter Gesellschaft zu den Riesenschachtelhalm, die bis zu zwei Meter hoch werden können. Dabei handelt es sich um die größte einheimische Schachtelhalm-Art, die wir in unseren Breiten haben.

Das Gespräch führte Matthias Schäfer.

Weitere Informationen zum Forstbotanischen Garten unter: hnee.de/de/Hochschule/Einrichtungen



Mammutblatt



Fernöstliche Oase im „Vorgarten Berlins“

📍 DAHME-SEENLAND



Spaziergang
durch Industrie-
geschichte und
Gartenkultur

Das Dahme-Seenland überrascht mit einem besonderen Gartenerlebnis. Wenige Kilometer hinter der Berliner Stadtgrenze gibt es nicht nur viele Kleingärten, sondern auch eine fernöstliche Oase: den Chinesischen Garten Zeuthen. Er liegt direkt am Fluss Dahme, die eher wie ein langgestreckter See wirkt. Sehenswert ist zudem die parkähnlich angelegte Schwartzkopff-Siedlung Wildau – das denkmalgeschützte Wohngebiet zeugt davon, wie „grün“ schon Fabrikarbeiter einst wohnten.



Länge:
13 km

Die Wanderung durch den „Vorgarten Berlins“ startet in Wildau am S-Bahnhof. Die alte Ansiedlung von Schifferfamilien an der Dahme lieferte einst Ziegel nach Berlin und wurde später als bedeutender Industriestandort bekannt. Ebenso prägte das dortige Lokomotivwerk der Firma Schwartzkopff viele Jahre den Ort. Heute beleben die Technische Hochschule sowie das Zentrum für Luft- und Raumfahrt die ehemaligen Werkhallen rund um eine altehrwürdige Lokomotive.

Die Wanderung verläuft von Wildau aus in nördlicher Richtung bis nach Zeuthen. Von Zeit zu Zeit gibt die Dahme dabei schöne Uferblicke frei. Zur Rast eignet sich die Villa am See Klubhaus & Hafen direkt am Wasser, die sich nach mehr als 100 Jahren wieder herausgeputzt hat. Und dann tut sich auf einmal eine Oase der Stille auf: der Chinesische Garten Zeuthen. Er zeichnet sich durch zahlreiche fernöstliche Elemente aus, die in der chinesischen Gartenkultur typisch sind. Dazu zählen das runde



Weitere Infos:
dahme-seenland.de



Fernöstliche Elementik

Mond-Tor sowie typische Pflanzen wie Bambus und Ahorne. Denn das Ziel der chinesischen Gartengestaltung ist, Harmonie von Erde, Himmel, Steinen, Wasser, Gebäuden, Wegen und Pflanzen zu erreichen. Ein idealer Ort also, um Ruhe zu finden und sich zu entspannen.

Von Zeuthen ist es nicht weit bis nach Eichwalde. Sehenswert sind dort unter anderem der Wasserturm, die Kirche sowie die Naturbadestelle. Auf dem Rückweg bis zum S-Bahnhof Zeuthen kommen schließlich noch mal alle Gartenfreunde auf ihre Kosten und können sich anschauen, wie sich selbst auf kleinen Flächen Gartenträume verwirklichen lassen. Es geht an zahlreichen Kleingärten am Flut- und Plumpengraben entlang. Dabei handelt es sich um eine langgestreckte Kleingartensiedlung mit fast 200 Gärten. Wenn da nicht die eine oder andere Inspiration dabei ist?!



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Schwartzkopff-Siedlung Wildau

Garten-Geheimtipps

Jeder Garten im Land Brandenburg hat seinen ganz eigenen Charme. Wer

abseits der Touristenpfade unterwegs ist, wird Parkanlagen finden, die einmalig sind. Die folgenden Gärten haben es in unsere Topliste der Garten-Geheimtipps geschafft.

✕ Ruppiner Seenland ✕

Der **Skulpturenpark Schwante** ist ein Garten voller Kunstwerke und Plastiken von international tätigen Künstlerinnen und Künstlern, die in dem Gutspark zwischen alten Apfelbäumen und Quitten platziert sind – das gibt es nur im Skulpturenpark Schwante.



🍷 Potsdam 🍷

Im **Sizilianischen Garten** innerhalb des Parks Sanssouci lässt es sich vortrefflich von Italien träumen. Der Garten besticht durch die Symmetrie und das sternförmige Blumenbeet sowie die zwei Laubgänge. Zu den subtropischen Pflanzen zählen unter anderem Zwergpalmen, Neuseeländischer Flachs, Wurmfarne, Yuccas und Pampasgras.



🍷 Uckermark 🍷

Um 1820 wurde der **Parkgarten Criewen** als Schlossgärtnerei von der Familie von Arnim angelegt. Er wartet mit einer Streuobstwiese mit historischen Apfelsorten auf. Neben Apfelbäumen gibt es eine große Wildblumenwiese, einen historischen Eiskeller und ein Weingewächshaus zu sehen.



🍷 Barnimer Land 🍷

Zum Agrarmuseum **Barnim Panorama in Wandlitz** gehört auch ein Schaugarten. Hier kann man sich auf eine Entdeckungsreise zur Vielfalt und Kulturgeschichte heimischer Nutzpflanzen begeben. Im Schaugarten werden zudem seltene Arten und Sorten angebaut und vermehrt.



🍷 Fläming 🍷

Der **Schlosspark Wiesenburg** gilt als das bedeutendste Gartendenkmal zwischen den Parkanlagen der Potsdamer Kulturlandschaft und dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Sehenswert ist hier das so genannte „Parterre“ – ein kunstvoll arrangiertes Blumenbeet mit Kugelfichten an den Rändern.



🍷 Prignitz 🍷

Im **Naturpoesiegarten Burg Lenzen** wurde eine Verbindung von Natur und Poesie geschaffen. So gibt es hier neben blütenreichen Kräutereien und Gehölzinseln, die Insekten und Amphibien idealen Lebensraum bieten, ebenso naturphilosophische Zitate zu entdecken.



Havelland

Der **Landschaftspark Nennhausen** ist geprägt von alten Eichen und einer malerischen Wasserlandschaft aus Teichen, Gräben und angrenzenden Feuchtgebieten. Gestaltet wurde dieser von Phillip August von Briest um 1780 im englischen Landschaftsstil. Er gilt damit als einer der frühesten Landschaftsparks in Brandenburg.



Dahme- Seenland

Der rund 2.000 m² große **Kräuter- und Naturhof in Kolberg** befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Tongrube. Er gliedert sich in verschiedene Themengärten mit Nutz- und Ziergehölzen. Im hinteren Gartenteil kann man den Blick über einen kleinen See schweifen lassen. Und der kleine Hofladen wartet mit einem reichhaltigen Sortiment an teils selbst hergestellten Kräuterprodukten auf.



Seenland Oder-Spree

Im **Gutspark Alt Madlitz** trafen sich früher bedeutende deutsche Denker und Dichter wie Wilhelm von Humboldt und Clemens Brentano, um im Schatten der Bäume über Kunst, Philosophie und Wissenschaft zu debattieren. Kein Wunder, schließlich inspiriert der Park mit geschickt angelegten Sichtachsen, die von großen Eichen und Kastanien gesäumt werden. Sie bilden das Ensemble des ältesten englischen Landschaftsgartens in Brandenburg.



Lausitzer Seenland

Anfang des 18. Jahrhunderts ließ der sächsische General Alexander Dietrich von Eickstedt anstelle einer alten Wasserburg ein **Schloss mit Garten in Alt Döbern** errichten. Aus dieser Zeit stammt auch der nach französischem Vorbild angelegte Park. Ende des 19. Jahrhunderts wurde dieser teilweise umgewandelt in den damals gängigen Stil eines englischen Landschaftsgartens.



Elbe-Elster-Land

Der **Pfarrgarten Saxdorf** ist ein Park, der Geschichte, Spiritualität, Kunst und Natur auf eine ganz spezifische Weise vereint. So umschließen ein Musikpavillon für Konzerte, die 800-jährige Backsteinkirche sowie das altertümliche Pfarrhaus den Garten. Der Künstler Hanspeter Bethke und der Pfarrer Karl-Heinrich Zahn haben dieses Gartenparadies über Jahrzehnte geschaffen.



Spreewald

Inmitten der Stadt verbindet die **Schlossinsel Lübben** Spreewälder Natur und Freizeit miteinander. Hier laden das Labyrinth, ein Klanggarten oder der Wasserspielplatz mit Rutsche und künstlichem Wasserfall sowie fantasievoll angelegten Wanderwegen zum Spaziergehen und Toben ein.





Von süßen Früchtchen und absoluter Stille im Klostergarten

📍 PRIGNITZ



Mit dem Rad durch die Prignitz

Auf der Klostertour durch die Prignitz geht es hoch hinaus. Aber nicht nur das, denn die in Wittstock (Dosse) beginnende und endende Radtour zeigt eindrucksvoll, wie mittelalterliches Flair und weitläufige Parks des einstigen Geländes der Landesgartenschau 2019 miteinander harmonieren. Außerdem führt diese Gartentour zum Schaugarten Arche in Papenbruch sowie in den Kräutergarten des Zisterzienserklosters von Heiligengrabe.



Länge: 49 km

Die Prignitz ist ein Paradies für Radfahrende. Die flache Auenlandschaft ist wie gemacht dafür, um die Region mit ihren faszinierenden Ausblicken per Pedales zu erkunden. Das geht in Wittstock an der Dosse im Nordwesten Brandenburgs besonders gut, wo noch heute Mittelalterflair authentisch spürbar ist. So schweift der Blick in luftiger Höher vom Turm der St. Marienkirche zur Alten Bischofsburg hinüber und weiter über die dazugehörige zweieinhalb Kilometer lange Backsteinmauer, welche die Stadt komplett

umschließt. Das ist deutschlandweit einmalig. Auf den zur Stadtmauer angrenzenden Parkanlagen fand im Jahr 2019 die sechste Landesgartenschau in Brandenburg statt. Bis heute können im Park am Bleichwall am Flüsschen Dosse ein Apfelhain, verschiedene Hortensien, Weiden sowie Rosenbeete erkundet werden. Hier steht auch die Alte Bischofsburg, in der mehrere Museum untergebracht sind – unter anderem das Museum des Dreißigjährigen Krieges sowie das Ostprignitzmuseum. Von der Burg aus gelangt man direkt in



Weitere Infos: dieprignitz.de



Kräutergarten im Stift Heiligengrabe

den angrenzenden Friedrich-Ebert-Park an der Glinze, der neben einem beeindruckenden Baumbestand mit einem Hosta- und Fuchsiengarten sowie einem Rosengarten aufwartet. Die fast vollständig erhaltene Zisterzienserinnen-Klosteranlage in Heiligengrabe, westlich von Wittstock gelegen, ist heute wieder Ort einer Frauengemeinschaft. Sehenswert sind hier neben Heiliggrabkapelle und Stiftskirche die Abtei mit Kreuzgang sowie der Kräutergarten. Wer das Klosterstift besser kennenlernen möchte, kann sich im Wulffenhaus oder in der Jugendbauhütte einquartieren. Frauen, die einen persönlichen Rückzug suchen, sind im Rosenhaus willkommen.

Südlich von Heiligengrabe liegt der Ort Horst. Dieser war ab 1421 Wohnsitz der Familie von Blumenenthal. Heute stehen in dem Gutspark nur noch einzelne Ruinen von dem einstigen Rittergut sowie die sanierte Gutskapelle. Weiter geht es

Richtung Bumenthal, wo man den höchsten hölzernen Aussichtsturm Deutschlands erklimmen kann. Der Aufstieg wird mit einem einzigartig weiten Blick belohnt. Ein Garten ganz anderer Art ist der Schaugarten Arche in Papenbruch. In dem mehr als 7.000 m² großen Pfarrgarten wachsen auf fruchtbarem Gelände unter anderem Trauben, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Beeren.



Schaugarten Arche



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Schatzkammern der biologischen Vielfalt

📍 UCKERMARK



Zu Fuß und mit dem Ausflugsbus zu den Gärten der Uckermark

Bauerngärten in der Uckermark sind ein Refugium für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Sie prägen das Bild zahlreicher traditionell genutzter Privatgärten. Mehrmals im Jahr sind viele von ihnen während der „Offenen Gärten“ für Interessierte zugänglich. Ebenso sollte ein Besuch im Naturgarten der Blumberger Mühle am Rande des Buchenwaldes Grumsin nicht fehlen.



Länge: individuell

Gartenfreunde, die sich für die kleinen Schatzkammern der biologischen Vielfalt interessieren, kommen in der Uckermark auf ihre Kosten.

Das geht dann besonders gut, wenn private Gärten ihre Pforten für interessierte Besucherinnen und Besucher öffnen. Die wechselnden Termine finden zwei Mal im Jahr statt – im Juni und im September. Dann kann man durch die „Offenen Gärten“ streifen, Ideen sammeln, Pflanzen tauschen oder einfach nur bewundern, was sich aus den verschiedenen Gartensituationen so

alles arrangieren lässt.

Das Besondere an dieser Gartentour ist, dass alle Ziele gut mit saisonal verkehrenden Ausflugsbussen zu erreichen oder auch kombinierbar mit einer Wanderung sind. Los geht es zum Beispiel am Bahnhof Angermünde mit dem WelterbeBus bis nach Schmargendorf, der zwischen April und Oktober fährt. Dort befindet sich der landwirtschaftliche Betrieb „Hemme Milch“ mit angeschlossenem Hofladen und einem Café.

Auf dem Gelände gibt es auch einen öffentlich zugänglichen Spielhof, auf

Weitere Infos: tourismus-uckermark.de



Buchenwald Grumsin

dem sich Kinder austoben können. Rund um den Hof führt zudem ein rund 500 Meter langer Naturpfad, der dazu einlädt, den Geruchs- und Tastsinn zu testen. So besteht das Gelände aus einer begehbaren Kräuterspirale, einem Fußfühlpfad, insektenfreundlichen Hecken sowie einem Bauerngarten.

Wer zusätzlich noch seinen Geschmackssinn fördern möchte und auf Hochprozentiges steht, wandert anschließend von Schmargendorf aus durch den Buchenwald Grumsin, der zum UNESCO-Weltnaturerbe zählt, nach Altkünkendorf zur Grumsiner Brennerei. Inhaber Thomas Blätterlein veranstaltet dort regelmäßig Genussabende mit einer zünftigen Brotzeit, gibt Einblicke in die Produktion von Bränden, Geisten und Likören, und natürlich können seine Gäste die Grumsiner Spezialitäten auch probieren und erwerben. Wer nach so einem Genussabend nicht mehr zurücklaufen möchte, kann sich von hier aus wieder chauffieren lassen und den WelterbeBus zurück zum Bahnhof Angermünde nehmen.

Eine weitere mögliche Tour geht mit dem BiberBus vom Bahnhof Angermünde zur Blumberger Mühle. Dort befindet sich ein multimediales Erlebniszentrum über das hiesige

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Das Informationszentrum ist einem hohlen Baumstumpf nachempfunden – als Symbol für die Kreisläufe in der Natur. Auf dem Außengelände führen zudem Pfade durch den Naturgarten, einer Landschaft aus Kräutergarten, Teichen, Wiesen und Schilfwald. Sehenswert in Angermünde selbst ist darüber hinaus der Skulpturenpark am Mündesee.

i

Einige Gärten, Grünanlagen und Gärtnerereien öffnen auch zu besonderen Anlässen. Dazu zählt unter anderem der Bauerngarten von Familie Sonntag in Schmargendorf – dieser öffnet nicht nur im Frühjahr und Herbst, sondern ebenso zu einem Sondertermin im Juli.

Mehr Infos unter:
tourismus-uckermark.de/offenegaerten



Weitere Informationen unter:
gartentouren-brandenburg.de



Blütenpracht in Radekow

„Die Rose ist mein Lebenselixier“

Andrea Genschorek führt in der Uckermark eine von nur insgesamt vier bio-zertifizierten Rosenschulen in ganz Europa. Seit Beginn im Jahr 2009 bewirtschaftet die gebürtige Brandenburgerin zusammen mit ihren Mitarbeitenden den Betrieb ökologisch. Hier werden mehr als 200 verschiedene Rosenarten kultiviert.

Geht es in deinem Rosengarten eher wildwüchsig oder kultiviert zu?

Unsere Schaugärten sind überwiegend kultiviert angelegt. Sie gliedern sich in verschiedene Themen, so dass man sich inspirieren lassen kann für den eigenen Garten zu Hause. So gibt es einen Garten, in dem wir Rosen gepflanzt haben, welche die geschichtliche Entwicklung abbilden – von der Wildrose bis zu heutigen Zuchtsorten.

Es gibt aber auch einen Garten speziell für Wildrosen. Trotzdem wirkt dieser nicht wild. Doch die hier wachsenden Rosen sind besonders geeignet für Insekten wie Bienen. Auch Vögel fühlen sich hier wohl, weil sie sich dort gut zurückziehen können. Und ganz neu planen wir einen Waldgarten, der sehr naturnah angelegt sein wird. Dort sollen wilde

Rosenarten wachsen, die derzeit sehr gefragt sind.

Was bedeutet für dich dein Rosengarten?

Die Rose ist mein Lebenselixier – obwohl ich früher Rosen überhaupt nicht mochte. In meinem alten Garten in Teltow-Fläming wuchs keine einzige. Die Begeisterung für diese Gewächse kam erst mit meinem Umzug hierher im Jahr 2000. Ich fand damals einen alten verwilderten Bauerngarten vor, der mich dazu inspiriert hat, ihn wieder zum Leben zu erwecken. Doch als ich mich auf die Suche nach alten Rosen machte, stellte ich fest, dass ich diese weit und breit nicht kaufen konnte. Also musste ich sie selbst kultivieren. Und so war die Bioland Rosenschule 2009 geboren.

Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Ich werde mich künftig verstärkt um die verschiedenen Rosengärten und Veredelungen von Rosen kümmern und möchte meine erste eigene Rose züchten. Deshalb haben meine Mitarbeitenden nun ihren eigenen



Andrea Genschorek





Blick in den Garten

Bio-Rosenschulen-Betrieb gegründet, sodass ich mich voll und ganz auf meine neuen Schwerpunkte konzentrieren kann.

Können auch interessierte Gäste dein Rosenparadies besuchen?

Selbstverständlich, wir werden zum Beispiel im Jahr 2023 wieder an den beiden Terminen für die „Offenen Gärten“ in der Uckermark teilnehmen. Darüber hinaus wollen wir bei der „Brandenburger Landpartie“ mitmachen, und man kann uns hier außerdem freitags und samstags in der Rosenschule besuchen kommen und ebenso Rosen erwerben. Wer gerade auf dem Weg zur Ostsee ist, darf mich auch kurzfristig anrufen und gucken kommen. Und wer länger bleiben möchte, bucht unsere Ferienwohnung am Rosengarten.

Das Gespräch führte Matthias Schäfer.

Weitere Informationen unter rosenschule-uckermark.de

Öffnungszeiten der Bioland Rosenschule Uckermark:

Freitags: 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

Samstags: 10 – 14 Uhr



Zahlreiche Rosenarten



Rosen für den eigenen Garten



Gärten der Welt & Seilbahn

MIT DER SEILBAHN IN DIE SCHÖNSTEN
GÄRTEN BERLINS!

**Kommt mit auf eine kleine
Weltreise für die ganze Familie!
In den Gärten der Welt könnt
ihr Gartenkunst bewundern,
fremde Kulturen entdecken,
im Labyrinth herumirren und
auf Spielplätzen toben.**

Die Gärten der Welt zeigen die grüne Vielfalt Europas, bringen zum Staunen über die Natur Balis, Japans oder Chinas und laden zum Eintauchen in religiöse Traditionen im Christlichen, Orientalisch-Islamischen oder Jüdischen Garten ein. Die Gartenkabinette sind Beispiele zeitgenössischer Gartenarchitektur und teilweise von alten Ritualen wie z.B. dem „Fire Stick Farming“ der Aborigines inspiriert. In den Wassergärten der Promenade Aquatica könnt ihr das Element Wasser in verschiedenen Formen und Aggregatzuständen erleben: Mal als einen leichten Nebel, mal als einen tosenden Wasserfall. Auf die Kinder warten einzigartige Spielplätze, die mit viel Liebe zum Detail in Anlehnung an Erich Kästners Buch „Der 35. Mai“ gestaltet worden sind.

KONTAKT

Gärten der Welt
Blumberger Damm 44
12685 Berlin

Wir empfehlen euch die An- und Abreise mit der Seilbahn – genießt herrliche Ausblicke auf die Gärten der Welt und sogar über ganz Berlin.

gaertenderwelt.de
+49 (0) 30 700 906 720



AB INS WEB
INSPIRATION FÜR ALLE

Noch mehr Tipps für Ausflüge und den nächsten Brandenburg-Urlaub gibt es online unter reiseland-brandenburg.de

Steckt auch andere mit eurer Brandenburg-Liebe an und erzählt auf Facebook und Instagram von Euren schönsten Ausflugserlebnissen. Nutzt dafür die Hashtags **#erlebebrandenburg** und **#visitbrandenburg**. Heraus kommt eine Sammlung der tollsten Brandenburg-Geschichten:

facebook.com/reiselandbrandenburg
instagram.com/visitbrandenburg

Brandenburg in kleinen Häppchen liefert unser monatlicher Newsletter. Mit ihm bleibt man auch zwischen zwei Ausflügen auf dem Laufenden. Einfach unter reiseland-brandenburg.de/newsletter anmelden und regelmäßige Reisetipps aus Brandenburg erhalten.

Wer lieber bequem auf der Couch in Prospekten blättert, bestellt sich die neuesten Brandenburg-Informationen direkt nach Hause. Einfach online Prospekte auswählen und bestellen oder aufs Tablet herunterladen.
reiseland-brandenburg.de/shop/prospektbestellung

Und wer gar nicht genug von Brandenburg bekommen kann, der bleibt einfach noch etwas. Die schönsten Unterkünfte gibt es hier:
reiseland-brandenburg.de/unterkuenfte



FÜR DAS SMARTPHONE
**DER PERFEKTE
REISEBEGLEITER**

Mit der Brandenburg-App den perfekten Ort für eine Auszeit finden.

Sie liefert alle Informationen aus der Region auf einen Blick. Die Suche nach Ausflugszielen, Touren oder Veranstaltungen zeigt an, was sich in deiner Umgebung befindet – auf einer Karte oder in einer Liste.

Auf einem Blick erfährt man, welche Ausstellungen und Märkte in der Nähe stattfinden, welche Restaurants und Cafés gerade geöffnet sind oder wo die besten Touren zu Fuß, mit dem Fahrrad und auf dem Wasser liegen.

Jetzt herunterladen!
reiseland-brandenburg.de/brandenburg-app



IMPRESSUM

Herausgeber:
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 26, 14473 Potsdam

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Konzeption und Gestaltung: I LIKE VISUALS GmbH

Druck und Verarbeitung: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Fotonachweise:

Titel: TMB-Fotoarchiv: Julia Nimke

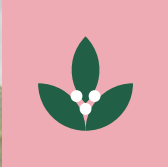
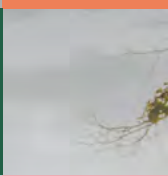
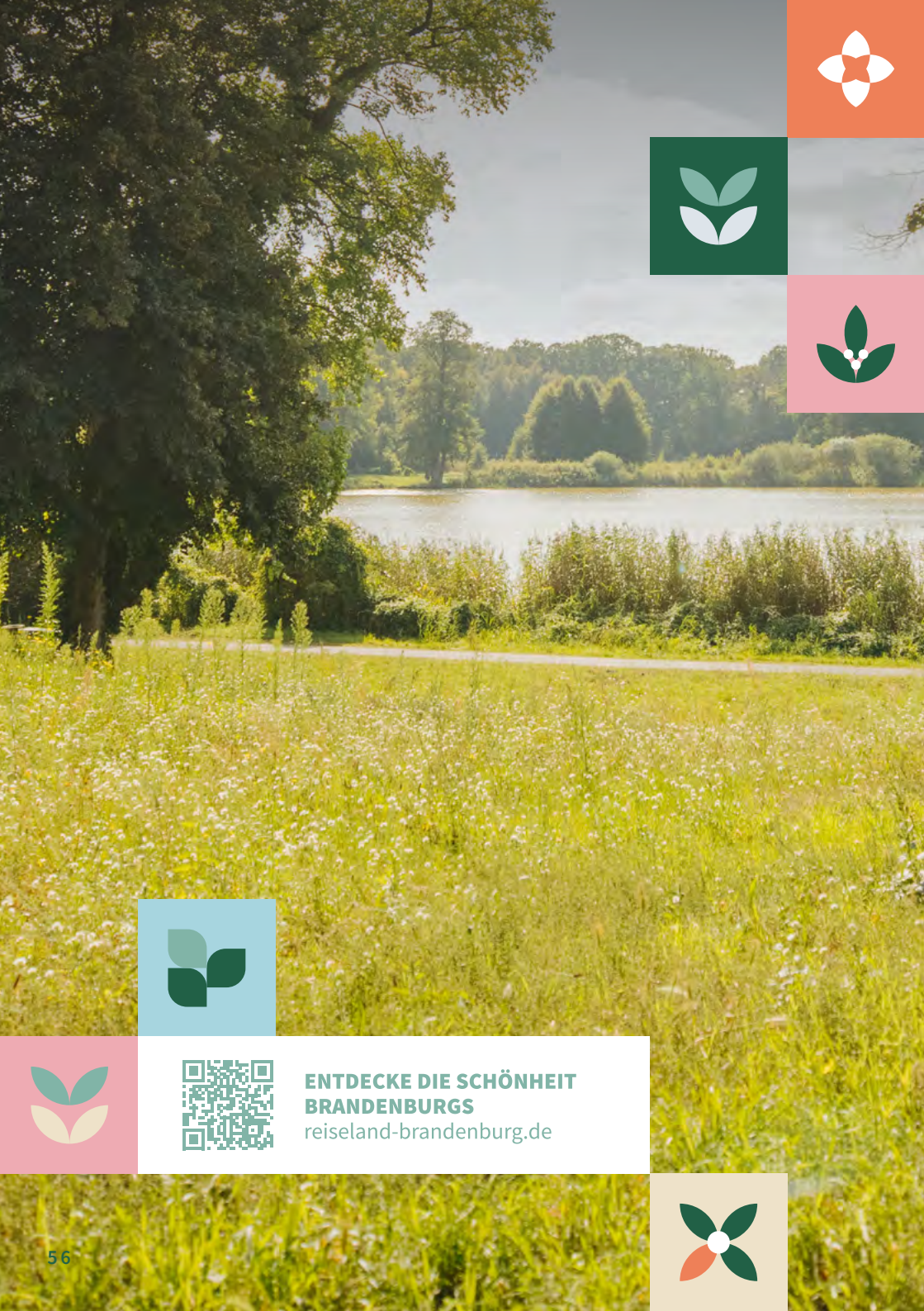
Innenteil: TMB-Fotoarchiv: Andreas Franke, Leo Seidel/SPSG/Schloss Rheinsberg, Julia Nimke, Steffen Lehmann, Bettina Wedde, Yorck Maecke, Paul Hahn, Sigrid Arnade, Kerstin Lehmann, Matthias Schäfer, Malte Jaeger; **Tourismusverband Havelland e.V.:** Steven Ritzer;

PMSG: André Stiebitz, SPSG/André Stiebitz; **Seenland Oder-Spree e.V.:** Florian Läufer; **Landkreis Elbe-Elster:** Andreas Franke;

Stadt Eberswalde: Stefan Klenke, Torsten Stapel; **TV Dahme-Seenland e.V.:** Malte Jaeger; **TV Prignitz e.V.:** Schaugarten Arche Papenbruch; Tina Brauckmann, PatLografie/Patrick Lucia, Martina Götttsching, Itta Olaj, B. Götz, Markus Tiemann, Alena Lampe, Bioland Rosenschule/Andreas Krone, Bioland Rosenschule

Der Umwelt zuliebe wurde dieses Produkt auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.

Alle Daten entsprechen dem Stand der Drucklegung im Dezember 2022. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck von Texten und Fotos nur mit vorheriger Genehmigung der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH. Die TMB haftet nicht für den Inhalt von Anzeigen.



**ENTDECKE DIE SCHÖNHEIT
BRANDENBURGS**
reiseland-brandenburg.de

